Bulletin

KANU - CLUB
ROMANSHORN

2003 / 2004

Kanuclub Romanshorn Sektion des Schweizerischen Kanuverbandes (SKV)

PEUGEOT

GARAGE SCHNELLMANN AG

PEUGEOT-VERTRETUNG

Andreas Schnellmann

Fehlwiesstrasse 1 8580 Amriswil
Tel. 071 411 60 60
Fax 071 411 60 71
Natel 079 623 72 42

Inhaltverzeichnis Bulletin

Vorwort des Präsidenten 3

Jahrsberichte
Jahresbericht des Präsidenten 4
Jahresbericht des technischen Leiters 6
Jahresbericht des Aktuars 10

Termine
Termine Regatta 2004 24
Termine allgemein 2004 25
Fanreise nach Poznan 35
KC-Romanshorn Erwachsenenkurs 2004 47
KC-Romanshorn Kinderkurs 2004 47

Berichte unserer Mitglieder
Anfängerkurs für unsere Kleinen 26
Kanulager am Greifensee 27
Bodenseeumrundung 2003 29
"konnichi wa" – "Guten Tag" 33
Start within ten seconds 34
Simon Fäh auf dem Weg nach Athen 35
Mein Beruf: Kanu-Profi 36
Meine Saison-Verlängerung – oder Erfahrungen im Nebel 40
Turmbau zu "Paddel" 42
KCRo erhält eigenen Kraftraum 43
5-monatiges Wintertraining in Nordamerika 44
In letzter Minute ... Nachrichten aus Neuseeland 48

Vermischtes
Indianerfelsen obere Thur 21
aus dem Fotoalbum von Beci + Miggi (Teil1) 23
aus dem Fotoalbum von Beci + Miggi (Teil2) 28
aus dem Fotoalbum von Beci + Miggi (Teil3) 32
Romanshorner dominierten SM 2003 39
Kontaktadressen Kanu-Club Romanshorn 45
Inserentenverzeichnis 46

Impressum Bulletin Kanu-Club Romanshorn

Ausgabe
2003 / 2004

Auflage
250 Exemplare

Erscheinungsweise
Einmal jährlich

Redaktion
René Moy, 8590 Romanshorn
rene.moy(at)bluewin.ch oder
rene.moy(at)empa.ch

Werbung
Vorstand KCRo

Gestaltung
Brigitte und René Moy

Titelbild
Fotomontage (Brigitte Moy): Neuer KCRo-Kraftraum/Simon Fäh in Action

Druck
Ströbele, Romanshorn

Hausgemachte Teigwaren
Ofenfrische Backwaren
Ausgesuchte Traiteurartikel
Frisches Gemüse und Früchte
Breite Käseauswahl

Gourmet Helg
aus Freude an gutem Essen

Partyservice:
• vom Apéro bis zum Dessert •
• vom Lunch bis zum Festessen •

Alleestrasse 52
8590 Romanshorn
Tel. 071/463 13 61

Peters

Wein- und Getränkehandel
Für prompte Hauslieferung
Rampen- und Ladenverkauf
Getränke- Abholmarkt
Festinventar-Vermietung

MINERAL- UND SÜSSWASSER, EISTEE, OBST- UND FRUCHTSÄFTE, BIERE, WEINE, SPIRITUOSEN,

Gebr. PETERS AG · Alleestrasse 13 · 8590 Romanshorn
T 071 463 45 15 · F 071 461 16 29 · E-Mail: petersag@hotmail.com

Vorwort des Präsidenten

Liebe Mitglieder,

Sehr verehrte Leser des Kanubulletins 03/04

Der erfolgreichste Kanuclub der Schweiz mit seinen 130 Mitgliedern darf auf eine gute Saison 2003 zurückblicken.

93 Medaillen an den Schweizermeisterschaften in Eschenz. Teilnahme an der Elite-WM in Gainesville/USA und an der Junioren-WM in Komatsu/JAP durch Romanshorner Athleten. Simon Fäh, David und Remo Gubser sind auf dem Weg nach Olympia 2004.

Gemütliche Touren auf fliessendem Gewässer oder auch ein Ritt auf dem wilden Fluss. Köstlichkeiten für den Magen und gemütliche Stunden im Bootshaus.

Aber auch Schreiner, Architekten, Ingenieure und eine Vielzahl helfender Hände, die sich für das Vereinsleben einsetzen.

Ich wünsche Ihnen nun viel Spass, wenn Sie die Saison 03 des KCRO Revue passieren lassen.

Ich danke allen, die durch ihren Einsatz und ihr Engagement das erfolgreiche Vereinsleben des Kanuclubs Romanshorn ermöglichen.

Der Präsident

Martin Stierle

TOTO hilft dem Sport!
Sportler spielen TOTO

Jahresbericht des Präsidenten

Es freut mich, dass ich mit unseren knapp 130 Mitgliedern auf eine erfolgreiche Saison 03 zurückblicken kann. Das Jahr 2003 steht aber nicht nur im Zeichen sportlicher Erfolge, sondern auch beim Einsatz unserer Mitglieder, Ideen in die Tat umzusetzen oder an der aktiven Teilnahme bei der Gestaltung unseres Vereinslebens. Dies führt dazu, dass wir unser Vereinsjahr erfolgreich abschliessen können.

Das Jahr hatte kaum begonnen und schon stand der erste Höhepunkt der Saison 03 vor der Tür. Der KCRO befand sich erneut unter den ersten Drei der Thurgauer Sportlerwahl. Am feierlichen Anlass im Thurgauerhof in Weinfelden konnte ich dann zur Bestätigung unserer Arbeit im Bereich des Kanusports einen Check für den dritten Platz entgegennehmen. Nicht zuletzt ein Grosserfolg, weil wir mit dieser Wahl den dritten Platz vom Vorjahr bestätigen konnten und somit bewiesen, dass der KCRO im Kanton Thurgau grosses Ansehen geniesst.

Der erste Anlass für unsere Mitglieder war die Papiersammlung. Bei glücklichen Wetterbedingungen und mit dem Einsatz von fast 50 Mitgliedern wurde gesammelt bis die Bremsen der Lieferwagen nicht mehr wollten. Der Erfolg dieser Sammlung: 80t Papier, 30t Karton und einen guten Betrag für unsere Clubkasse.

Zum Leben eines Präsidenten gehört auch, dass er vor die Mitglieder steht und die alljährliche Generalversammlung durchführt. Diese stand am 21. März auf dem Programm. Einmal im Jahr, das wird doch schon funktionieren, dachte ich und eröffnete die Versammlung mit leicht erhöhtem Ruhepuls. Na ja, was in der Vergangenheit eine Stunde dauerte, war bei mir ein kleiner Marathon von zweieinhalb Stunden, der von mir alles abforderte. Und was normal einmal im Jahr sein sollte, fand in der vergangenen Saison gleich dreimal statt. Übung machte den Meister und wir haben ja hoffentlich nicht jede Saison solche wichtigen Entscheide, auf die ich später noch eingehe, vor der Versammlung zu diskutieren.

Nun, aber die Anstrengung hat sich gelohnt und das Ergebnis konnten wir schon beim Weihnachtsspaziergang erkennen. Was im Kraftraum des Mehrzweckgebäudes entstand, am Ski- Weekend zum ersten mal offiziell diskutiert und an der GV den Mitgliedern präsentiert wurde, steht im Februar 04 kurz vor der Vollendung. Der KCRO hat einen Kraftraum gebaut. 100 Quadratmeter Trainings- und Gymnastikraum stehen ab März 04 den Mitgliedern zur Verfügung. Unterstützung der Gemeinde und des Kantons, sowie der Einsatz unserer Mitglieder haben dazu geführt, dass wir dieses Projekt innert kürzester Zeit realisieren konnten.

Damit alle Mitglieder einen Nutzen von diesen Räumlichkeiten haben, werde ich versuchen, in diesem Jahr ein kleines Rahmenprogramm zu starten.

Schon kurz nach dem Start der Regatta-Saison stand der erste Höhepunkt in Romanshorn auf dem Terminkalender. Für einmal waren es nicht nur Regattafahrer, sondern auch Drachenboote, die an der Langstreckenschweizermeisterschaft um den ersten Rang kämpften. Bei hervorragenden Wetterbedingungen und feinen Fischknusperli in unserer Festwirtschaft war es eine gelungene Veranstaltung, die wir am Pfingstmontag durchführten.

2003 war ein wichtiges Jahr für unsere Elitefahrer. So mussten sie Punkte auf dem Weg zu den Olympischen Spielen in Athen sammeln. Die Teilnahme von Andreas Dalcher und Remo Gubser an der Juniorenweltmeisterschaft in Komatsu Japan, sowie Simon Fäh, David und Remo Gubser an der Elite WM in Gainesville USA war ein wichtiges Ereignis im vergangenen Jahr. Aber auch der Nachwuchs zeigte durch seine guten Leistungen, warum der KCRO zur Zeit der erfolgreichste Kanuclub der Schweiz ist.

Die Clubmeisterschaft stand im Zeichen von schönem Wetter, guter Laune und dem Kampf und den Clubmeister 2003. Das köstliche Abendessen und die gemütlichen Stunden im Kreise der Mitglieder bildeten den Abschluss dieses Anlasses.

Zum zweiten Mal fand am Freitag vor der BKR-Regatta der Plauschwettkampf im 10er Kanadier statt. 11 Teams kämpften um den Sieg in diesen Rennen. Durch Insiderwissen machten die Boote vom Holzbau Näf, EW Romanshorn und Nautilus den Sieg unter sich aus.

Die BKR-Regatta leidet an der mangelnden Teilnahme der auswärtigen Clubs. Neue Ideen, ausgelegt auf eine Schüler-Regatte, und der vermehrte Einbezug von Clubs aus den Nachbarländern sollen im 2004 dem Anlass neuen Schwung geben. Trotz diesen Problemen war die Regatta 03 eine spannende und interessante Veranstaltung, welche für unseren Verein wichtig ist.

Die Krönung für den sportlichen Einsatz fand im September in Eschenz statt. Ein starkes Team und starke Leistungen war das Motto. 93 Medaillen, verteilt von Benjamin bis Elite, zeigten, wie stark unsere Mannschaft war. Mit unseren drei Top-Athleten und der Mannschaft haben wir grosse Aussichten, in der Saison 04 unsere Leistungen zu bestätigen.

Vergessen wir nicht die vielen Touren und Wanderfahrten, die meist durch die Initiative und Organisation von Martin Schönholzer durchgeführt wurden. Die kulinarischen Köstlichkeiten am Stamm des KCRO oder die gemütlichen Fahrten auf dem See.

Anfänger- und Erwachsenenkurse, aktive Teilnahme an Veranstaltungen der Gemeinde Romanshorn und die Gestaltung eines breiten Vereinsangebots sind wichtige Bestandteile für unseren Verein.

Die Vermietung des Clubraums, Ordnung im und rund um das Bootshaus, Organisation von Trainings, ein professioneller Umgang mit den Finanzen, der gute Kontakt zu Behörden und anderen Organisationen sowie die kontinuierliche Präsenz in den Medien. Hinter all diesen Aufgaben stehen Mitglieder, denen ich auf diesem Weg meinen Dank aussprechen möchte.

2004 ist ein wichtiges Jahr für unsere Athleten. Die Olympischen Spiele in Athen stehen vor der Tür und nach Adrian Bachmann haben Simon Fäh und David und Remo Gubser die Chance, an diesem Grossanlass teilzunehmen.

Ich wünsche allen Mitgliedern ein erfolgreiches Jahr und freue mich auf die Saison 04 auf oder am Wasser.

Martin Stierle

Nafzger
Gartenbau AG
www.nafzger-gartenbau.ch
8590 Romanshorn
Wir planen, legen neu an, ändern und pflegen
Gärten und Baumbestände, Biotope, Spielplätze, Wege und Treppen

Jahresbericht des technischen Leiters

Wieder sitze ich vor einem Blatt Papier und zermartere mir den Kopf: "Mit was für Superlativen soll ich die tolle Saison 2003 zu Papier bringen? Oder soll ich die ganz grossen Worte für die Olympiasaison aufbewahren?"

Auf jeden Fall haben unsere Sportler und Trainer wieder ganze Arbeit geleistet. Simon Fäh, David und Remo Gubser an der WM in Gainesville/USA, Philipp Hausammann an der Rodeo-WM in Graz/A, Remo Gubser und Andreas Dalcher an der Junioren-WM in Komatsu/Japan und sage und schreibe 93 Medaillen an den Schweizermeisterschaftsrennen 2003. Wiederum der 3. Rang bei der Sportlerwahl und dass unser neues Trainingshaus im Rohbau bereits steht sind weitere Höhepunkte der vergangenen Saison. An dieser Stelle möchte ich mich auch bedanken für den grossen Einsatz der Sportler, den Betreuern und Trainern, insbesondere auch unserem Nationaltrainer Valeri Bonev, der trotz misslichen finanziellen Möglichkeiten das Maximum mit seinen Sportlern erreichte. Aber auch unserem Vorstand, der diese grossen Erfolge mitträgt und natürlich allen unseren Sponsoren und Gönnern, die den ganzen Aufwand auch finanziell möglich machen.

Beginnen konnten wir das neue Jahr bereits im Februar mit Feiern. Wiederum konnte unsere Mannschaft den 3. Rang bei der Sportlerwahl erringen, der durch Simon Fäh im 5. Rang der Einzelwertung noch aufgewertet wurde.

Dann galt aber unsere Aufmerksamkeit wieder voll und ganz der Vorbereitung der neuen Saison. Simon Fäh trainierte zusammen mit dem Deutschen Team in Australien und David Gubser und Lukas Tobler reisten nach Florida, um einen neuen Zweier zu formieren. Im März und April folgten noch zwei Trainingslager in Sabaudia/Italien, denen sich Remo Gubser und Andreas Dalcher anschlossen, um sich auf die Junioren-WM vorzubereiten. Aber auch die Daheimgebliebenen trainierten fleissig, um bei den ersten Rennen ihre Fortschritte zeigen zu können.

Diese Gelegenheit bot sich bei der Wenzel-Trophy am 12. April in Rapperswil. 12 Romanshorner begaben sich auf die beschwerlichen 24 km und beendeten alle das Rennen, als Bester David Gubser im 3. Rang. Juniorensieger wurden Remo Gubser und Andreas Dalcher, bester Jugendfahrer war Lukas Bolliger

Mit der Frühjahrsregatta in Rapperswil ging es erstmals in die Startlöcher über die Kurz- und Mitteldistanz. Dass die Vorbereitung über die Wintermonate stimmte, zeigten die überlegenen Resultate der Romanshorner. In der Kategorie Herren wurde die Elite-, Junioren-, Jugend- und Benjamin-Konkurrenz von unserem Team klar dominiert.

Zum ersten internationalen Test reiste das Elite-Team, bestehend aus Simon Fäh, David Gubser und Lukas Tobler, mit Valeri nach Mantova/Italien, wo sie vor allem über die 1000m durch die zwei 2. Plätze von Simon im K1 und David und Lukas im K2 von sich Reden machten.

Das Junioren-Team startete bei der Regatta in Piestany/SL, wo sich 15 Nationen dem Starter stellten. Mit dem 6. Rang im K1 über 500m gelang Remo Gubser ein sehr guter internationaler Einstand. Konnte er doch auch gleich den ersten Selektionspunkt für Japan sichern.

Ebenfalls in Australien bereitete sich Philipp Hausammann auf die Freestyle-Saison vor. Er startete gleich mit einem Sieg in die neue Saison. Zurück in der Schweiz setzte er sich bei der nationalen Sichtung an die Spitze und qualifizierte sich für die WM in Graz.

Mit dem Club beteiligten wir uns an der grossen Internationalen in Wiesbaden. Ca. 55 Clubmannschaften stellten sich hier dem Starter. Vor allem die Jungendkonkurrenz war durch den Kelts-Cup sehr stark besetzt. 70 Jugendliche stellten sich dem Starter. Dass es Lukas Bolliger bis ins B-Finale schaffte, zeigte seine ausgezeichnete Form an diesem Wettkampf.

Aber vor allem unsere Junioren-WM-Kandidaten zeigten einige hervorragende Wettkämpfe. Remo Gubser mit dem 2. Rang K1 500m, ebenfalls zweite wurden Dalcher–Ammann und noch einen zweiten Rang gelang dem K4 in der Besetzung Dalcher–Kradolfer–Bolliger–Ammann. Aber auch einen Sieg gab es zu feiern in der Leistungsklasse II. Da starteten Martin Fäh, Martin Schönholzer, Roman Schönholzer und Remo Gubser im Vierer über 500m und konnten dabei einen Sieg nach Romanshorn entführen.

Keine Reise wert war dagegen die Regatta in Szeget/U für die Elite-Cracks. Über 500m waren schon die Vorläufe Endstation. Über 1000m schaffte Simon im K1 und David und Lukas im K2 die Halbfinalqualifikationen. Dies war jedoch Endstation und sie waren mit ihren Leistungen alles andere als zufrieden.

Mit der Langstrecken-SM am Pfingstmontag vor unserem Clubhaus konnten unsere Fahrer wieder einmal ihre nationale Stärke zeigen. Simon Fäh gelang erstmals auch ein Sieg auf der Langstrecke und er konnte zusammen mit seinem Bruder Martin im Zweier gleich nachdoppeln. Im Junioren-Einer siegte überraschend Johannes Ammann vor Andreas, Remo und Lukas Kradolfer. Extrem war die Überlegenheit bei den Jugendfahrern: Dreifachsieg durch Lukas Bolliger, Raphael Bäggli und Christian Lötscher sowie ein Doppelsieg durch die Boote Lötscher–Bäggli und Bolliger–Häni. Beim Duathlon der Schüler und Benjamins konnten sich ebenfalls einige Romanshorner in den Medaillen platzieren. Felix Bernet als Dritter bei den Schülern, Marco Prendina und Pablo Bäggli als Zweiter und Dritter bei den Benjamins und Ailin Bäggli und Nicole Rutishauser als Erste und Zweite bei den weiblichen Benjamins.

Nun kamen die wichtigen Wettkämpfe für unsere Junioren im Hinblick auf die Selektion zur Junioren-WM. Die erste Station in Bochum bescherte Remo Gubser einen kleinen Rückschlag, was sich bereits an der Langstrecken-SM andeutete, durch seine Zwischenprüfungen in der Lehre aber erklärbar war. Umso erfreulicher war der erste Selektionspunkt für den Zweier Dalcher–Ammann, die sich für den Final im Rennen über 500m qualifizierten. In Auronzo/I zeigten dann die Formkurven wieder aufwärts, Remo konnte sich hinter dem Bochumsieger Paulo Guerra über 1000m als Zweiter klassieren, die 500m gar für sich entscheiden. Auch der Zweier deutete seinen Aufwärtstrend an. Mit den Rängen zwei (1000m) und drei (500m) zeigte ihre Bootsspitze immer deutlicher nach Japan. Da in Italien nur wenige Nationen am Start waren, entschloss sich die Fako Regatta, die Junioren zusammen mit der Elite nach Zagreb zu schicken. Einerseits kam erstmals der neu formierte Zweier Gubser–Gubser zum Einsatz, zum anderen war es die letzte Gelegenheit, sich die nötigen Selektionspunkte zu sichern. Dies gelang den beiden Juniorenbooten vor allem auf der Strecke über 500m. Remo siegte im Einer und Andreas und Johannes erreichten den guten zweiten Rang und konnten sich so den nötigen zweiten Selektionspunkt sichern. Auch die Elitefahrer zeigten nach der Baisse in Szeget ihren Aufwärtstrend. Über 1000m gelangen zwei Siege im B-Final, einerseits im Einer durch Simon Fäh. Den zweiten Sieg erkämpfte sich der neu gebildete Zweier Gubser–Gubser. Leider reichte es Lukas Tobler, der aus eigenen Beweggründen aus dem Zweier ausgestiegen war und sein Glück fortan im Einer suchte, nicht, sich für die WM zu empfehlen. Nach diesem Wettkampf stellte sich die Fako Regatta die Selektionen zuhanden des Selektionsausschusses zusammen. Für die Elite-WM in Gainesville, USA, wurde Simon Fäh und der Zweier David und Remo Gubser vorgeschlagen und auch bestätigt. Lukas Tobler entschloss sich, an die Vorolympische Regatta in Athen zu reisen und so die Olympischen Wettkampfstätten zu inspizieren.

Bei den Junioren wurde Remo Gubser im Einer und der Zweier Andreas Dalcher–Johannes Ammann bestätigt. Für die Athleten begann jetzt die unmittelbare WM-Vorbereitung. Simon und David sowie teilweise auch Remo absolvierten in

St. Moritz ein Höhentrainingslager. Remo war nach St. Moritz noch 10 Tage mit dem Deutschen Junioren-Team in Duisburg. Andreas und Johannes bereiteten sich unter der Leitung von Martin Schönholzer auf die WM vor.

Mit der Clubmeisterschaft am 9. August begann die zweite Saisonhälfte. Wiederum trafen sich ca. 40 Clubmitglieder zum Plauschwettkampf und zu den Regattarennen, aus denen sich Remo als Clubmeister hervortat. Mit dem bekannten Salat- und Dessertbuffet endete der traditionelle Clubanlass bei gemütlichem Zusammensein.

Während das Junioren-Team mit den Betreuern Walo Diethelm und Annemarie Gubser unterwegs nach Japan war, wurde die Regatta von Romanshorn durchgeführt. Mit dem Kanadier-Rennen am Freitagabend wurde für Spass, aber auch für die Festwirtschaft gesorgt. Die Rennen der Regattakanuten waren eine nationale Angelegenheit und wurden vor allem von den Einheimischen dominiert.

Im Fernen Osten begann derweil die letzte Vorbereitung des Junioren-Teams. Es galt die gemieteten Boote optimal einzustellen und die Wettkampfstrecke kennen zu lernen. Aber auch mit den letzten Trainings versuchten wir das i-Pünktchen am richtigen Ort zu setzen. Das gelang mit dem ersten Finalplatz eines Einerfahrers bei Junioren-Weltmeisterschaften eindrücklich. Mit dem 9. Rang von Remo in persönlicher Bestzeit und dem 3. Rang im B-Final durch den Zweier Dalcher–Ammann über 1000m in ebenfalls persönlicher Bestzeit kann das Unternehmen Japan positiv zu den Akten gelegt werden.

Für Remo blieb gerade eine Woche, um sich erneut ins Flugzeug zu setzen mit dem Ziel Elite-WM in den USA. Vor allem für Simon hiess das Ziel Olympiaselektion. Mit der Qualifikation für das B-Final im K1 1000m und dem anschliessenden 6. Rang konnte er die Selektion noch nicht schaffen. Aber mit seinem 5. Rang über 500m deutete er seine Ambitionen für die zweite Selektion im Frühjahr 2004 an. Für den Zweier ging es darum, Erfahrung zu sammeln und allenfalls die Chance im Frühling 2004 noch nutzen zu können. Auf jeden Fall zeigte sich Nationaltrainer Valeri Bonev angetan von den Leistungen der beiden Boote.

Nach den diversen internationalen Meisterschaften galt unser Augenmerk wieder dem nationalen Renngeschehen. Mit dem Kanulager, das in den Sommerferien von Andi Diethelm und seinem Leiterteam am Greifensee organisiert wurde, konnte die Vorbereitung der Herbstrennen optimal beginnen. Bei der internationalen Regatta in Rapperswil zeigten unsere Athleten und Athletinnen, dass sie für die Schweizer Meisterschaft auf gutem Wege waren. Bei den Junioren war diesmal Andreas Dalcher der Überflieger mit 6 Goldmedaillen. Aber auch Lukas Bolliger konnte die Einer-Rennen der Jugendklasse für sich entscheiden. Die Rennen der Benjamins wurden eine familiäre Angelegenheit: Ailin bei den Mädchen und Pablo bei den Jungs konnten die Siege nach Romanshorn fahren. Im Grossen und Ganzen konnten die Romanshorner trotz Konkurrenz aus Ungarn, Spanien und Italien als beste Clubmannschaft die Heimreise antreten.

Zwei Wochen blieben noch, um den letzten Schliff für die SM in Eschenz zu holen. Auch unsere Überseefahrer stiessen nun wieder zum Team. Mit 40 Athleten und Athletinnen traten wir die Reise nach Eschenz an. Mit zwei Anhängern voll Bootsmaterial nahmen wir die Rennen in Angriff. Und die Überlegenheit auf nationaler Ebene nimmt schon ein erschreckendes Mass an. Zusammen mit der Langstrecken-SM wurden 93 Ränge in den Medaillen herausgefahren: 37 x Gold, 32 x Silber und 24 x Bronze war die reiche Ausbeute dieser Meisterschaft.

Mit der traditionellen Herbstregatta am Neckar, dieses Mal in Esslingen, und der Regatta in Savona bei Genua ging die lange Saison dem Ende entgegen.

Erwähnen möchte ich noch die Resultate von Philipp Hausammann, dem es mit dem 35. Platz an der WM nicht gelang, seine Hoffnungen zu erfüllen. Jedoch konnte er mit sehr guten Resultaten bei

den anschliessenden Europacup-Rennen zeigen, dass er in Graz unter seinem Wert geschlagen wurde. Der 6. Gesamtrang im Europacup zeigt, dass er in der Sparte Freestyle zu den Besten Europas zählt.

Bereits in der Vorbereitungsphase für 2004 kam der Triathlon Brugg zu Austragung, der aus den 3 Disziplinen Mountainbike, Kanu und Laufen besteht. Auch hier glänzten einzelne Romanshorner auf dem Siegerpodest. Lukas Kradolfer gewann die Junioren und Matthias Bolliger belegte in der Jugendklasse den zweiten Rang vor seinem grösseren Bruder Lukas.

Mit dem Kanu-Stand an der Gewerbeausstellung im Tanklager konnte sich unser Club und allen voran Simon Fäh einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen und so Goodwill für unsere Anliegen schaffen.

Dass wir am 23. Dezember noch unser eigenes Trainingshaus aufrichten konnten, zeigte, wie einsatzfreudig unsere Clubmitglieder sind.

In diesem Sinne hoffe ich, dass ich im kommenden Jahr Positives aus Athen berichten kann und dass wir weiterhin mit so vielen Kanusportlern erfolgreich sind.

Walo Diethelm

RESTAURANT
SCHIFF

Restaurant zum Schiff
Hafenstrasse 25, Postfach
CH-8590 Romanshorn 1
Telefon +41 (0)71 463 34 74
Telefax +41 (0)71 463 15 98

Donnerstag Ruhetag

Der Romanshorner Treffpunkt
beim Bahnhof, Hafen und See!

Gut essen und trinken in
unserer gemütlichen Gaststube,
im Wintergarten oder in der
Gartenwirtschaft.

Auf Ihren Besuch freuen sich
Helene und Elsbeth Roth und
MitarbeiterInnen

PAT FUNSPORT
Inline- & Snowboard-Shop
www.patfunsport.ch
Alleestrasse 29
8590 Romanshorn

PAT FUNSPORT
Inline-Skating-Schule

Jahresbericht des Aktuars

Protokoll der 72. Generalversammlung vom Freitag, 21. März 2003, 18.30 Uhr, im Bootshaus

Traktandenliste:

1. Begrüssung
2. Appell
3. Wahl von 2 Stimmenzähler/Stimmenzählerinnen
4. Protokoll der letzten GV
5. Mutationen
6. Kassabericht
   a. Revisorenbericht
   b. Abnahme der Kassa und Entlastung des Kassiers
   c. Budget 2003-04
7. Orientierung "Trainingsraum"
8. Jahresprogramm 2003
9. Verschiedenes und Umfragen
10. Ehrungen
11. "En Guete"

Der Präsident, Martin Stierle, begrüsst die Teilnehmer zur Generalversammlung die er das erste Mal nun präsidieren muss. Leider musste er sich als erstes entschuldigen, da er den sonst üblichen Apéro weder organisiert noch delegiert hat. So wünscht er einen guten Appetit für den Imbiss und gibt bekannt, dass nach dem Hauptgang die eigentliche GV beginnt. Mit einem Dank an die Küchenchefin Cornelia und dem Salatsponsor, Gärtnerei Fässler, gibt er das Spaghettibuffet frei.

1. Begrüssung

Der Präsident, Martin Stierle kann an seiner ersten GV eine grosse Zahl anwesende Mitglieder begrüssen. Er stellt fest, dass sich Miggi schon längere Zeit freut, an einer GV teilzunehmen, die sie nicht vorbereiten musste, andererseits er ebenso schon so lang entsprechend Bauchweh habe. Trotzdem kann er in seiner kurzen Begrüssungsrede wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken, insbesondere der 3. Platz des Kanu-Clubs in der Thurgauer Sportlerwahl der Mannschaften, sowie mit dem 5. Platz von Simon Fäh in der Kategorie Einzelsportler.

Wiederum stellt sich Peter Gubser zur Verfügung, einen Zeitungsbericht über die GV zu erstellen.

2. Appell

56 Mitglieder sind erschienen.

Entschuldigt haben sich Christof Rohner, Beci und Philipp Hausammann, Heinz Hunziker, Martin Hagen, Elisabeth Rutschi, Heidi Diethelm, Hans und Elsbeth Diethelm.

3. Wahl von 2 Stimmenzählern

Auf Vorschlag des Präsidenten wird Andi Meier und Andreas Dalcher gewählt.

Präzisierung der Traktandenliste:
Zusätzlich folgt Traktandum 6d, Festsetzung der Mitgliederbeiträge.

4. Protokoll der letzten GV

In der Annahme, dass alle das Bulletin von hinten und von vorn durchgelesen haben, lässt Martin das Protokoll genehmigen.

An dieser Stelle möchte ich René und Brigitte Moy zu ihrem ersten gutgelungenen Bulletin herzlich danken. Ebenfalls Dank wieder an die verschiedenen Berichterstatter/innen. Obwohl René und Brigitte noch nicht so lange in unserem Verein tätig sind, haben sie es verstanden, die gute Tradition des Bulletins fortzusetzen.

Auch die Jahresberichte von Walo als technischer Leiter und Martin Stierle werden mit Applaus genehmigt.

5. Mutationen

Eintritte:

- Aus dem Jugendkurs: Deborah und Donat Amherd, Nicola Rutishauser, Flavio Sutter
- Aus dem Erwachsenenkurs: Erich Bötsch und Hugo Chäppeli

Austritte:
Seit längerer Zeit müssen wir das erste Mal mehrere Austritte entgegen nehmen.
Dies sind: Hans und Anna Forster, Bettina Bommer, Samuel und Dominik Peter,
Rita Schirmer, Tschiggo Frischknecht, Sarina Bopp, Pascal, Andy und Janine Weber.

Somit zählt unser Verein 125 Mitglieder.

6. Kassabericht

Martin Nafzger hat wiederum den Kassabericht kopiert und entsprechend Exemplare auf dem Tisch verteilt. Leider muss er einen Verlust bekannt geben von Fr. 6'228.10. Martin Nafzger erläutert vor allem eine Position in der Abrechnung. Nämlich Wertverminderung Bootshaus. Diese Position wurde neu eingeführt, damit die Rechnung auch die tatsächliche Vermögenslage unseres Vereins aufzeigt. Wir haben noch nie das Inventar als buchhalterischer Wert in unserer Rechnung aufgeführt, ebenso wurde das Bootshaus nicht mit dem tatsächlichen Wert, sondern nur mit den Schulden gemäss Bauabrechnung in die Bilanz aufgenommen. Rückzahlungen der Darlehen verfälschen nun ebenfalls die Bilanz, deshalb wird der Wert des Bootshauses den jeweiligen Schulden angepasst, nämlich Darlehen Kanton, Darlehen Mitglieder, Anteilscheine und Hypothek. Aus der Runde der Mitglieder wurde über die Position Neubau Bootshaus nachgefragt. In dieser Position sind die im Jahr 2002 angefallene Kosten der Dachsanierung aufgeführt. Im Kontenplan wird unterschieden zwischen dem allgemeinen Unterhalt mit dem Namen Bootsunterhalt, sowie bauliche Sanierung unter dem Titel Bootshaus Neubau. Um Verwechslungen zu vermeiden, wird dieser Kontoname den tatsächlichen Verhältnissen angepasst.

An dieser Stelle sollen die Hauptsponsoren des letzten Jahres erwähnt und ihre Unterstützung bestens verdankt werden:

- Firma Hydrel, Romanshorn, SMUV, Creativa mit einem jährlichen Beitrag
- Frau Bertsch für die Spende des neuen K4
- Büro Meier und Fäh für die Übernahme eines Flachbodenbootes
- Sportamt Thurgau für die diversen Beiträge

a. Revisorenbericht

Norbert Ohnesorg und Susanne Bolliger empfehlen Abnahme der Buchhaltung und bemerken, dass alles in Ordnung ist und verdanken dem Kassier die Arbeit.

b. Abnahme der Kassa und Entlastung des Kassiers

Einstimmig und mit grossem Applaus wurde der Kassabericht gutgeheissen.

c. Budget 2003

Martin Nafzger teilt mit, dass das Budget noch auf der Festplatte seines Computers sitzt, und etwa so aussähe wie in den letzten Jahren, mit dem Ziel, ausgeglichen zu sein. Die Mitgliederversammlung genehmigt zögernd das nicht sichtbare Budget.

d. Festsetzung der Mitgliederbeiträge

Die Club-Beiträge bleiben unverändert auch für 2003. Wie bereits letztes Jahr angekündigt erhöhen sich die Beiträge im SKV für dieses Jahr.

7. Orientierung "Trainingsraum"

Trotz aller Gerüchte, wir beginnen am Montag noch nicht mit dem Kraftraum erstellen. Doch nun zuerst der Reihe nach:

Im Dezember letzten Jahres fand eine Besprechung zwischen Gemeinde und Walo statt, mit dem Thema Kraftraum im Mehrzweckgebäude. Für die Bedürfnisse der Jugi sollte der Kraftraum anderweitig genutzt werden können, das heisst, für uns muss eine andere Lösung gefunden werden.

Die Gemeinde stellt den Kraftraum bisher gratis zur Verfügung und ist gewillt, dies auch weiterhin zu tun. Das Problem liegt nur "Wo ist dieser Raum der die Anforderung, auch wenn wir bescheiden sind, erfüllen kann, so sollte dieser Raum

- Etwas mehr Licht haben als bisher
- Etwas bessere Luft haben als bisher
- Die Raumgrösse nicht kleiner sein
- Die Raumhöhe etwa ähnlich bleiben
- WC in der Nähe haben
- Ev. Möglichkeiten zum Duschen.

Für ein optimales Sommertraining sollte nach neuesten Erkenntnissen Wasser- und Krafttraining kombiniert werden. Das heisst, der neue Kraftraum sollte möglichst nahe beim Bootshaus liegen.

Erste Lösung: Benützung Kraftraum Kantonsschule.
Während der Schulzeit wären wir willkommen, ausserhalb wäre die Benutzung vermutlich lösbar.

Die Einrichtung besteht vor allem aus festinstallierten Geräten, bei unserem Training arbeiten wir jedoch vielmehr mit freien Hanteln. Dies bedeutet einerseits ein Sicherheitsproblem, falls Unbefugte sich einerseits selbst verletzen oder mit diesen Hanteln Schaden anrichten. Zudem ist der Bodenbelag nicht geeignet für freies Hanteltraining. Ebenso ist die Raumgrösse etwas knapp. Alles in allem nicht geeignet für unsere Anforderungen, allenfalls als Übergangslösung eine mögliche Alternative.

Ein weiterer Raum der im Bereich der Gemeinde liegt ist nicht bekannt, der die Raumhöhe erfüllt, ein WC besitzt sowie die Zugänglichkeit hat.
Was heisst Zugänglichkeit: Bis jetzt ist im Winter eigentlich jeder Abend ausser Dienstag der Kraftraum benützt worden. Zudem sind die Kanu-Mitglieder auch zu anderen Zeiten noch am trainieren.

Eine Veränderung wird stattfinden, die Gemeinde ist gewillt für eine Lösung die allen dient beizutragen, aber so auf die Schnelle ist kein Raum zur Verfügung.

Was bleibt, ist das Hirngespinst von Einzelnen näher zu prüfen, nämlich einen eigenen Kraftraum. Nachdem sich meine erste Reaktion, nicht schon wieder bauen, sich etwas gesetzt hat, haben wir uns grundsätzlich Gedanken gemacht, ob solch ein Bau realisierbar und finanzierbar ist. Eine erste Kostenschätzung beträgt für den Bau rund 140'000.00 Franken sowie 10'000.00 Fr. für die Geräte. Eine möglich Finanzierung kann wie folgt aussehen:

- Geräte (finanziert durch Mitglieder, Zusage vorhanden) Fr. 10'000.00
- Eigenleistung Fronarbeit Fr. 50'000.00
- Sporttoto Beitrag Annahmen Fr. 15'000.00
- Darlehen Mitglieder Fr. 30'000.00
- Darlehen Sporttoto Fr. 15'000.00
- Noch fehlender Betrag Fr. 30'000.00

Optimal wäre es dann, wenn die Gemeinde uns mit dem noch fehlenden Betrag unterstützen würde. Um die Machbarkeit aufzuzeigen, machten wir uns für eine Lösung Gedanken, dahinter steckt die Grundidee, dass diejenigen, die den Kraftraum nutzen wollen, einen grösseren Teil auch finanzieren mit einem erhöhten Beitrag.

Die Beschaffung der Geldmittel ist durchaus möglich:

Finanzierung durch	**Betrag**	**Zins in %**	**Zins in Fr.**	**Amortisation 6 Jahre**	**Amortisation 10 Jahre**
Hypothek erhöhen	10'000.00	4	400.00	1'500.00	1'000.00
Sporttoto Darlehen	15'000.00	3	450.00	2'500.00	1'500.00
Mitglieder	20'000.00	2	400.00	3'000.00	2'000.00
Total			**1'250.00**	**7'000.00**	**4'500.00**

Eine externe Vermietung ist zu prüfen, denn verschiedene Gruppen suchen entsprechende Räume für Gymnastik, Rückenturnen etc. wäre die Zinsbelastung tragbar.

Zusammenfassend, ohne sich auf eine externe Vermietung zu versteifen:
Wenn die regelmässigen Benutzer bereit sind etwas zu bezahlen, ist die ganze Übung finanzierbar. Soweit die Ausführungen zum Trainingsraum durch den Aktuar.

Nun stellt Dani Mäusle seine Projektidee vor. Er hat schon lange insgeheim darauf gewartet, einen Erweiterungsbau zu planen. Die gesamte Projektidee steht unter dem Leitsatz: Was leuchten soll. Das heisst unser Schiff (Bootshaus) braucht einen Leuchtturm, eine erfolgreiche Weiterentwicklung. Unter diesem Aspekt stellt uns Dani Mäusle sein Projekt vor.

In der Diskussion wird gefragt, ob wirklich alle Alternativen geprüft worden sind. Daraus resultiert ein Antrag an die Versammlung, weitere Varianten zu prüfen. Die Abstimmung dieses Antrages musste wiederholt werden, das kam noch nie vor in meiner über dreissigjährigen Aktuarszeit, offensichtlich hat der eine Stimmenzähler etwas geschlafen. Auf Grund des optischen Eindruckes der Mehrheitsverhältnisse aus Sicht des Vorstandes wurde eine 2. Abstimmung angeordnet. Auf Grund der Diskussion wurde die ursprüngliche Absicht des Vorstandes eine Baueingabe durch die Versammlung zu genehmigen lassen, in eine Bauanfrage umgewandelt. Diesem Antrag wurde ohne Gegenstimme zugestimmt. Somit ist das weitere Vorgehen: Der Vorstand prüft mögliche Alternativen und prüft mittels einer Bauanfrage die Realisierbarkeit dieses Projektes. Bei einer positiven Antwort wird das Projekt weiterbearbeitet und an einer ausserordentlichen Versammlung den Mitgliedern nochmals präsentiert.

8. Jahresprogramm

Ist bereits im wesentlichen im Bulletin publiziert. Für die Velofahrt wird noch ein Organisator gesucht und die traditionelle Pfingstmontagsfahrt muss auf den Sonntag verschoben werden, da am Pfingstmontag die Schweizer Langstreckenmeisterschaft in Romanshorn stattfindet.

9. Verschiedenes und Umfragen

Der Stamm solle wieder stattfinden, mit Beginn am Freitag, den 2. Mai, alle 14 Tage, wobei ein Nachtessen nur einmal pro Monat angeboten wird. Rolf Traber erstellt eine Liste mit den Stammdaten. Mit einem Dank an die letztjährigen Putzhelfer forderte Annemarie die Mitglieder wieder auf, sich auch dieses Jahr zur Verfügung zu stellen. In einem Putzkalender der zirkuliert, können sich die Helfer wieder eintragen.

Statutenrevision

Die Zeit hat nicht ganz gereicht, respektive der Aufwand wurde etwas unterschätzt, damit eine Statutenrevision auf diese GV hätte durchgeführt werden können. Ausstehend sind noch juristische Abklärungen und die Genehmigung des SKV, sodass auf die GV 2004 die Statuten beraten werden können.

Papiersammlung

Die Papiersammlung hat 113 Tonnen ergeben.

Grüsse SKV

Adrian Bachmann, Chef Leistungssport des SKV, überbringt die Grüsse des Verbandspräsidenten und erläutert kurz seine Funktion.

10. Ehrungen

Mit einem grossen Applaus und einem kleinen Präsent wurde die Arbeit für das Bulletin Brigitte und René verdankt. Als Erinnerung an den Thurgau erhält Dani Mäusle eine Flasche Thurgados, zum Dank für seine bisher geleisteten Dienste am Bootshaus sowie dem Projekt "Leuchtturm".

Leider verlässt Dani auf beruflichen Gründen die Ostschweiz und zieht in den Aargau. Ebenfalls sind Blumensträusse zu verteilen, einen für Cornelia für die feinen Spaghetti, der zweite für Annemarie für ihre Arbeit als Bootshauswartin im oberen Stock und Vermietung des Clubraumes. Die traditionelle Ehrungen der Schweizermeistermedaillengewinner wurde bereits nach dem Abschluss der Saison mit einem "Fondue-à-discretion-Essen" durchgeführt. Einzig die Benjamins erhielten für ihre Leistungen für diese Saison einen Osterhasen. Kurz nach 22.00 Uhr kann Martin Stierle seine erste GV erfolgreich beenden und kündigt an, dass er als Sponsor die nächste GV wieder mit einem Apéro eröffnen werde.

Romanshorn, April 2003

Der Aktuar
H.R. Fäh

Protokoll der Ausserordentlichen Generalversammlung vom 19.09.2003, im Bootshaus

Traktandenliste:

12. Begrüssung
13. Appell
14. Wahl von 2 Stimmenzähler/Stimmenzählerinnen
15. Info Projekt Leuchtturm 2
16. Beschluss weiteres Vorgehen
17. Diverses und Umfrage

1. Begrüssung

Der Präsident, Martin Stierle, begrüsst die anwesenden Mitglieder zur ausserordentlichen Generalversammlung.

Als Start der Versammlung gratuliert er den Teilnehmern an der WM (Simon, David und Remo) sowie den Teilnehmern an der Junioren-WM (Remo und Andreas) herzlich und überreicht ihnen einen Powerpaket. Mit einer Flasche Wein wird Walo für die Betreuung der Junioren gedankt.

2. Appell

Anwesend sind 50 Mitglieder, entschuldigt haben sich Martin Kaucher, Adrian Bachmann, Philipp und Ela Hausammann, Roger Diethelm, Thomas Schönholzer, Erwin und Trudi Bühlmann, Andreas Taxböck.

3. Wahl von 2 Stimmenzählern

Doris Traber und Jürg Bäggli werden als Stimmenzähler mit Applaus bestimmt.

4. Info Kraftraumprojekt

Vorgängig informiert Martin Stierle auf Grund einer Anfrage über das Stimmrecht in unserem Verein, dass sämtliche Aktivmitglieder unabhängig vom Alter das Stimmrecht besitzen. Eine Änderung kann nur über eine Statutenrevision durchgeführt werden, die auf nächste ordentliche Generalversammlung vorgesehen ist.

H.R. Fäh wird beauftragt die Information zum Projekt Leuchtturm 2 zu erläutern. Seine Ausführungen gliedern sich in Auftrag Varianten abklären, Resultat der Bauanfrage, Vorstellung korrigiertes Projekt, Kosten Finanzierung und anschliessend soll über die einzelnen Positionen diskutiert werden.

Ausgangslage

Nochmals zu Erinnerung: Die Jugi braucht für ihr neues Konzept den Kraftraum, ein geeigneter Raum als Ersatz ist nicht in Sicht.

Ohne Kraftraum ist für unsere Sportart kein geeignetes Training möglich.

Christoph als Vertreter des Gemeinderates orientiert, dass dieses Vorhaben schon längere Zeit geplant ist und nächstes Jahr realisiert werden soll.

Geprüfte Varianten

1. *Aufstockung auf der Bootshalle*
   statische Probleme d.h. Verstärkung des jetzigen Daches, Isolation Hallendach belasten das Kostenbudget zu stark, dass diese Lösung sicher teuerer ist als die neu vorgeschlagene. Zudem wäre der optische Eindruck dieser Erweiterung diesem Bootshaus nicht förderlich.
2. *Verlängerung Halle*
   anstelle der Anhänger könnte die vorhandene Fläche als Kraftraum genutzt werden, die Fläche würde genügen. Es besteht jedoch die Frage, wohin mit Auto und den beiden Anhänger sowie praktische Gründe wie Durchgang zur Bootshalle. Zudem fehlt das Fundament und wäre nur in Handarbeit zu erstellen. Langfristig brauchen wir diesen Raum vermutlich als Reserve für einen Bootsständer.
3. *Bau auf der Badiseite*
   aufgrund von Abklärungen wurde eine solche Lösung aus Sicht der Gemeinde als nicht realisierbar angesehen.
4. *Neubau einstöckig*
   die Form würde unmöglich (sechseckig), die Kosten wären eindeutig höher, da die Wandfläche günstiger ist als Dach und Boden.
5. *Nichts machen*
   das heisst keinen eigenen Raum, dafür als Alternative ins Fitnesszentrum. Trotz eventuell grösserem Rabatt ist ein geregeltes Training von 30 – 40 Personen nicht möglich. Zudem sind die Kosten so hoch (ca. 20'000 Fr. pro Jahr), dass dies der Verein sicher nicht tragen kann. Daraus die Überlegung, dass für dieses Geld mit einer eigenen Lösung ein vernünftiges Training durchgeführt werden kann.

Die WM-Teilnehmer wurden aufgefordert, über die Trainingsmöglichkeiten im Fitnesszentrum Stellung zu nehmen.

Simon äussert sich, dass ein Training in einem eigenen Kraftraum mit den vorhandenen Geräten um einiges besser ist, als ein Training im Fitnesszentrum, da zum Teil die geeigneten Geräte fehlen und zudem zuwenig effizient trainiert werden kann, abgesehen von weiteren möglichen Ablenkungen.

Antwort Bauanfrage

Wie beschlossen haben wir das vorhandene Projekt zur Prüfung eingereicht und haben im Mai die Antwort erhalten, dass dieser Bau im Prinzip realisierbar wäre, die Zonenvorschriften erfüllt wären. Trotzdem sieht die Baubehörde ein Problem in der Höhe: die Gemeinde hat den Wunsch diese Höhe zu senken sowie einige feuerpolizeiliche Auflagen.

Aus all diesen Überlegungen haben wir das Projekt modifiziert unter Berücksichtigung einer möglichst günstigen Bauweise.

Was wurde am bestehenden Projekt verändert:

- Dachaufbauten wurde gestrichen, es wird ein Flachdach mit Kies erstellt.
- Der Aufbau ist analog der ersten Lösung
- Die Ausmasse sind unverändert in Länge und Breite, damit der optische Eindruck vom Würfel trotzdem erhalten bleibt, wurde die Höhe nur um 50 cm gekürzt, das heisst die gesamte Höhe ist 6.90m statt 7.40m.
- Somit konnte der höchste Punkt von ursprünglich 410.50 m auf 405.80 m gesenkt werden. Für das Fundament wurde eine andere Lösung gefunden, die einige Vorteile bietet.

- Die Treppe musste flacher projektiert werden und damit der Raum trotzdem genügend nutzbar wird, wird das Treppenhaus in einer Glasfassade vorgelagert.
- Die Aussenfassade wird mit Duripanel F30 durchgeführt, somit erfüllen wir die Feuerschutzvorschriften. Anstelle von Fenstern werden Lichtblender mit einzelnen Fenstern kombiniert erstellt.
- Details und Materialwahl wird zu einem späteren Zeitpunkt diskutiert. Es stehen in erster Linie 3-Schicht Platten oder OSP Platten zur Verfügung.

Kosten

Die wichtigsten Positionen wurden auf Grund einer Offerte erhoben oder über einen Kostenvoranschlag. Dabei wurde für den Holzbau und für das Fundament jeweils eine Offerte mit den vollen Kosten, sowie eine Offerte abzüglich Eigenleistungen erstellt, Elektrisch ist nicht speziell aufgeführt.

Text	**Gesamtkosten**	**Eigenleistungen/ Material**
Fundament (KV/VWR Romanshorn)	Fr. 18’500.00	Fr. 14'700.00
Holzbau Offerte Näf Kesswil	Fr. 92'104.15	Fr. 52'800.00
Dach Offerte Bühler Romanshorn	Fr. 9’704.20	Fr. 9'700.00
Umgebungsarbeiten pauschal	Fr. 4'000.00	Fr. 1'000.00
Geräte pauschal	Fr. 10'000.00	Fr. 10'000.00
Malerarbeiten pauschal	Fr. 5'000.00	Fr. 2'000.00
Diverses/Beleuchtung/Unvorhergesehenes	Fr. 5'691.65	Fr. 4'800.00
Total	**Fr. 145'000.00**	**Fr. 95'000.00**

Finanzierung

Die ursprünglich Idee war, dass zum heutigen Zeitpunkt die Beiträge von Sportamt und Gemeinde bekannt sind, um eine definitive Finanzierung zu beschliessen.

Leider ist nicht alles terminlich steuerbar, den wir mussten einerseits auf die Offerten etwas länger warten, andererseits können wir die zeitliche Entscheidungen der Behörden nicht beeinflussen. Insbesondere behandelt die Gemeinde das Finanzierungsgesuch erst nach Eingabe des Bauprojektes und das Sportamt tritt erst auf das Finanzierungsgesuch ein, wenn die Gemeinde ihren Beitrag zugesichert und die Bewilligung erteilt hat.

Mindestens die mündliche Zusage, dass dieses Projekt Subventionswürdig ist, haben wir erhalten.

Bevor die Finanzen erläutert werden, soll zuerst eine Übersicht über die Schulden und Kostenstand vom jetzigen Bootshaus dargestellt werden. Die an der GV abgegebenen Tabellen können bei Bedarf beim Kassier eingesehen werden, gemäss Vorstandsbeschluss werden diese nicht publiziert.

Zusammenfassend: Die Finanzierung ist tragbar, vorausgesetzt der vorgesehenen Unterstützung durch Gemeinde und Kanton.

5. Diskussion

Aus Sicht des Trainers wäre diese Investition eine Investition in die Jugend, denn ohne Jugend wird der Verein innert kurzer Zeit an Mitglieder verlieren. Beispiele im In- und Ausland belegen diese Aussage. Für den Kanusport ist Krafttrainings immer wichtiger, eine Kombination mit Ergometer bringt enorme Vorteile, wenn diese in der Nähe des Bootshauses sind.

Rolf Traber stellt konkret die Frage an die Jugendlichen, sollte der eigene Kraftraum vorhanden sein, wohin gehen sie zum, Training. Die Antwort ist mehrheitlich im eigenen Kraftraum, die Älteren schliessen jedoch nicht aus, dass sie einzelne Trainings im Fitnesszentrum durchführen. Für die Jüngeren spielt der Faktor Geld eher eine Rolle, sodass diese wieder im eigenen Kraftraum trainieren.

Möglichkeiten zur Fremdvermietung während des Tages sind durchaus vorgesehen, jedoch die Reinigungsfrage muss gelöst werden. Sollten die Vermietungen grössere Ausmasse annehmen, müsste dies professionell gelöst werden.

Martin Stierle sieht auch die Möglichkeit auf dieser Basis zusätzliche Kurse, zum Beispiel in Sachen Rückenturnen, auch innerhalb des Vereins, anzubieten.

Sepp findet, dass diese zusätzlichen Kosten unser Budget zu stark belastet.

Norbert erinnert daran, dass für die Eigenleistungen wieder wie letztes Mal alle mitarbeiten müssten.

Miggi gibt zu denken, dass ohne Jugendarbeit kein Verein existieren kann und findet, dass die jetzige Lösung tragbar ist.

Peter Gubser findet, der jetzige Zeitpunkt sei für eine solche Lösung der Richtige auf Grund der zur Zeit vorhandenen Stärke. Die vorgeschlagene Amortisierung sei sehr kurz bemessen.

Nachdem die Diskussion nicht mehr weiter benützt wurde, wurde über den Vorschlag des Vorstandes die Baueingabe einzureichen abgestimmt, damit eine definitive Finanzierung erstellt werden kann. In der Abstimmung haben sich 47 Mitglieder zu diesem Vorgehen entschlossen.

6. Verschiedenes und Umfrage

Ausführlich wurde das Thema „Bootshaus schliessen“ diskutiert. Offensichtlich sind in diesem schönen Sommer öfters Personen, die nicht zum Verein gehören, im Clubraum und auf den WCs angetroffen worden. Deshalb sollen die Seitentüren ausserhalb des offiziellen Trainings immer geschlossen sein. Die Türen zur Bootshalle sollen ebenfalls zugemacht werden, allenfalls ohne Verriegelung.

Falls Bodenseekanuwanderer bei uns übernachten, soll darauf hingewiesen werden, dass diese morgens die Türen verriegeln und auf der Nordseite den Ausgang benützen.

Rolf hat festgestellt, dass in einem Fall abends weniger Geld als mittags in der Bootshauskasse vorhanden war. Deshalb der Appell an die Ehrlichkeit an alle Mitglieder, ihre Konsumation zu bezahlen. Sollte weitere Missbräuche festgestellt werden, müsste eine andere, sicher einschränkendere Lösung gesucht werden.

Der Reingewinn der Regatte beträgt 560.00 Fr., wenn man das Startgeld unserer Fahrer hinzuzählen würde, wäre der Reingewinn 1'100.00 Fr.

Romanshorn, 24.09.2003

Der Aktuar
H.R. Fäh

Protokoll der Ausserordentlichen Generalversammlung vom 27.11.2003, im Bootshaus

Traktandenliste:

18. Begrüssung
19. Wahl von 2 Stimmenzählern
20. Orientierung Stand der Arbeiten
21. Beschlussfassung
22. Diverses und Umfrage

1. Begrüssung

Der Präsident konnte diesmal 31 Mitglieder begrüssen zur 2. ausserordentlichen Generalversammlung in Sachen Kraftraum.

Entschuldigt haben sich diverse Mitglieder: Rolf und Doris Traber, Sepp und Heidi Keller, René und Brigitte Moy, Andy Meier, Tom Schönholzer, Beci, Phillip und Ela Hausammann, Marcel Ende, die Athleten in Tenero Dave und Simon.

2. Stimmenzähler

Evi wurde als Stimmenzählerin gewählt.

3. Orientierung

Der Aktuar übernimmt die Orientierung.

Zuerst die Begründung für die kurzfristige Einladung:

- Freitag ist für die Firma Näf die letzte Frist zum Material bestellen zusammen mit einem Grossauftrag.
- Die Benützung der Halle bei Zimmerei Näf ist zwischen Weihnachten und Neujahr gut möglich.
- Eingabe ans Sportamt noch im November.
- Die Baueingabe ist erfolgt, diese Bewilligung ist erteilt, die Unterlagen dazu stehen noch aus. Problem hat es gegeben, in dem wir beweisen mussten, dass der überbaute Bereich nicht dem Verdachtsflächenkataster angehört.
- Die Detailplanung ist erfolgt, diese werden anschliessend von Norbert erläutert. An dieser Stelle herzlichen Dank an Norbert Ohnesorg und Andi Diethelm für die Arbeitsvorbereitung und Detailplanung.

Finanzierung

- Die Gemeinde hat Fr. 40'000.00 zugesichert, vorbehältlich Genehmigung des Budgets.
- Sportamt hat einen Beitrag mündlich zugesichert, die Höhe wird erst mit definitivem Ok. der Generalversammlung festgelegt.
- Darlehen haben einige Mitglieder bereits zugesichert.
- Orientierung für Anwohner, Parteien und Vereine. 6 Anwohner sind erschienen, dabei konnten diverse Fragen zur Zufriedenheit beantwortet werden
  2 Parteipräsidenten (SP und CVP) haben sich entschuldigt mit positiver Unterstützung.

Baukosten

Durch die aus der Detailplanung ersichtlichen Anpassungen entstehen Mehrkosten, die durch grössere Mengenrabatte wieder aufgefangen werden können.

Ein besserer Rabatt konnte erzielt werden, da die Zimmerei Näf gleichentags mit einem Grossauftrag bestellen kann.

Die übrigen Kosten bleiben, zusätzlich kommen noch Bewilligungs-, Abwassergebühren.

In der unten folgenden Tabelle Stand der Finanzierung.

Baukosten Kraftraum, Kanuclub Romanshorn

Der folgende Kostenvoranschlag (inkl. MWSt) basiert auf Offerten, Kostenvoranschlag Ingenieur und Architekt

	Gesamtkosten	**Fremdleistungen/ Material**
Fundament (Offerte Jud)	Fr. 13'550.00	Fr. 10'850.00
Isolation Fundament	Fr. 4'130.00	Fr. 1'614.00
Aushub (KV VWR)	Fr. 1'680.00	Fr. 1'000.00
Holzbau (Offerte Näf, Kesswil)	Fr. 92'104.15	Fr. 52'800.00
Dach (Offerte Bühler, Romanshorn)	Fr. 9'704.20	Fr. 9'700.00
Umgebungsarbeiten pauschal	Fr. 4'000.00	Fr. 1'000.00
Geräte pauschal	Fr. 10'000.00	Fr. 10'000.00
Malerarbeiten pauschal	Fr. 5'000.00	Fr. 2'000.00
Diverses/Beleuchtung/Unvorhergesehenes	Fr. 5'737.65	Fr. 4'942.00
Baubewilligung, Gebühren	Fr. 1'780.00	Fr. 1'780.00
Kanalisation, Gebühren	Fr. 1'314.00	Fr. 1'314.00
Total	**Fr. 149'000.00**	**Fr. 97'000.00**

Finanzierung

Zur Zeit ist die Finanzierung auf folgendem Stand:

Geräte (durch Mitglieder finanziert)	Fr. 10'000.00	Fr. 10'000.00	
Eigenleistungen, Fronarbeit	Fr. 52'000.00		
Beitrag Sportamt	Fr. 15'000.00	Fr. 15'000.00	Annahme
Beitrag Gemeinde	Fr. 40'000.00	Fr. 40'000.00	
Total	**Fr. 117'000.00**	**Fr. 65'000.00**	

zu finanzieren	**Fr. 32'000.00**	**Fr. 32'000.00**

aus vorhandenem Klubvermögen	Fr. 13'000.00	Fr. 13'000.00
Darlehen Mitglieder (geschätzt)	Fr. 19'000.00	Fr. 19'000.00
Total	**Fr. 32'000.00**	**Fr. 32'000.00**

Fehlender Betrag	Fr. 0.00	Fr. 0.00

Auf Grund des jetzigen Standes der Finanzierung muss

- Der Mitgliederbeitrag nicht erhöht werden
- Kein Sondertarif für Kraftraumbenützer angewendet werden

Für die Fronarbeiten schlägt der Vorstand 20 Stunden für alle Wettkämpfer und somit zugleich Kraftraumbenützer als obligatorisch vor.

4. Beschluss

Auf Grund der vorhandenen Grundlagen beschliesst die Versammlung einstimmig ohne Gegenstimme den Neubau des Kraftraumes.

Zugleich wird der Antrag des Vorstandes 20 Fronstunden für Wettkämpfer obligatorisch einstimmig angenommen.

5. Diverses

Die Organisation des Personaleinsatzes übernehmen Martin Fäh und Martin Schönholzer.

Besten Dank für diesen Einsatz.

Mitteilungen

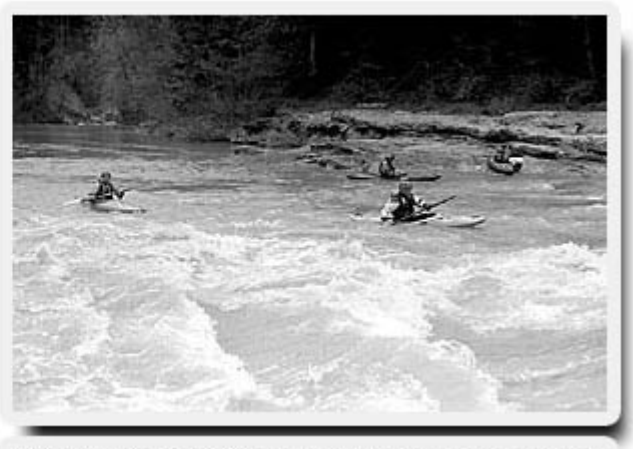
- Simon Fäh und der Verein sind wieder in der Auswahl zum Thurgauer Sportler 2003.
- Die Einladungen zum Skiwochenende folgen.

Romanshorn, 6 Dezember 2003

Der Aktuar
H.R. Fäh

Indianerfelsen obere Thur

Fotos: Martin Kaucher



Gestaltung: Brigitte Moy

Gärtnerei Blumengeschäft
nafzger

BLUMEN
IN ALLE WELT

8590 Romanshorn ✻ Florastrasse 1
Telefon 071 463 32 44 ✻ Telefax 071 463 27 23
E-Mail herbert@nafzger.ch

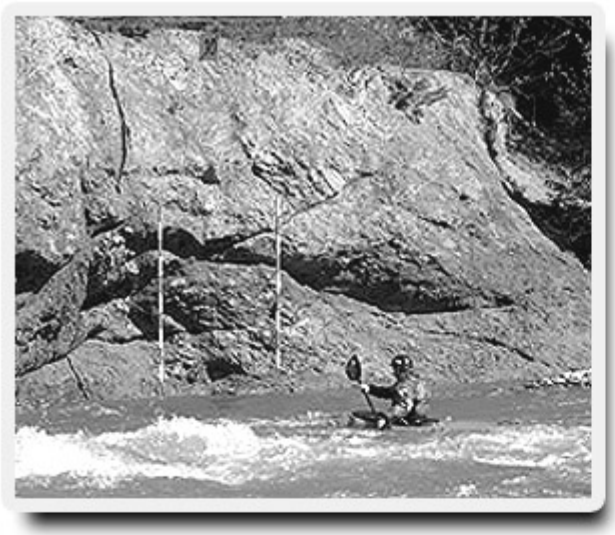
Zimmerbrunnen-Oase

Bahnhofstrasse 34 - 8590 Romanshorn
Tel.: 071 461 23 33 - Fax: 071 461 23 39
www.zimmerbrunnenoase.ch - info@zimmerbrunnenoase.ch

• Zimmerbrunnen • Brunnenservice • Hydropflanzen	• Edelsteine / Mineralien • Geschenksartikel aus Naturstein • Decoartikel

Oeffnungszeiten:
Mo+Mi: geschlossen / Di, Do+Fr: 8.30 - 11.30 und 13.30 - 18.00 geschlossen)
Sa: Okt. - April: 8.30 -12.00 / Mai - Sept.: geschlossen / Dez.: 8.30 - 12.00 und 13.00 - 16.00
- oder nach telefonischer Vereinbarung -

aus dem Fotoalbum von Beci und Miggi (Teil 1)



Ela zw. den Stangen

Action am und im Bach

Black Hole with Joachim

Wo ist der Topo Duo?!

Ruedi an der Schlüsselstelle

Der andere Ruedi -
ob er noch stützt?

Gestaltung: Brigitte Moy

Termine Regatta 2004

März	13.	Testrennen	Rapperswil
	21.	Langstrecke	Schaffhausen
	29.-2.4.	Trainingslager	Romanshorn
April	3.	Wenzel-Trophy / Testrennen	Rapperswil
	5.- 10.	Trainingslager	Tenero
Mai	1./2.	Selektionsregatta	Rapperswil
	7.-9.	Weltcup (E)	Schinias GRE
	8./9.	Regatta	Würzburg (?)
	15./16.	Regatta (J)	Bratislava
	17.-21.	Trainingslager	Bratislava / Racize
	21.-23.	OS Qualifikation Europa (E)	Poznan
	22./23.	Regatta (J)	Racize
	29./30.	Regatta (C)	Lampertheim
Juni	4.-6.	Weltcup (E)	Szeget
	12.	SM Langstrecke	Kreuzlingen
	19./20.	Regatta (J)	Bochum
	25.-27.	Regatta (E)	Duisburg
	26./27.	Regatta (J)	Auronzo / Dezize
Juli	10.-18.	Trainingslager (EM Team)	München
	10./11.	Regatta (C)	Mannheim
	21.-25.	EM (U23 + J)	Poznan
	24.-30.	Kanulager	Greifensee
August	7.	Clubmeisterschaft	
	21./22.	Regatta	Romanshorn
	24.-28.	Olympiarennen Kanu Regatta	
September	11./12.	SM	Rapperswil
	25./26.	Regatta	Stuttgart
Oktober		Nachwuchslager	Hünningen (?)
		Triathlon	Brugg

HAUPTSPONSOR

www.hydrel.ch
Willkommen!

HYDREL

Mit Technik zum Erfolg

Termine allgemein 2004

Februar	7.	Eskimotieren	Hallenbad Oberuzwil
	27.	Sportlerehrung	Weinfelden
	28.	Eskimotieren	Hallenbad Oberuzwil
März	6.	Waterwalker Rund ums Paddeln	Zürich Volkshaus
	12.	GV KCRo	KCRo Bootshaus
	18.	Filmabend	Kuster Sport
	20.	Eskimotieren	Hallenbad Oberuzwil
	20.	Bootshausputz	KCRo Bootshaus
	21.	Schaffhauser-Rally	KC-SH
April	4.	Narzissenfahrt	KC Wil
	16.	Einkaufsbummel bei "Kuster Sport"	KCRo
	18.	Obere Thur	KCRo
	24.	Kajak-Testtag	Bern Worblaufen
	25.	Sitterfahrt	KC Lenzburg
	25.	Tag der "offenen Tür" KCRo	KCRo Bootshaus
Mai	2.	Thurbummel	TWF
	17.	Beginn Erwachsenenkurs	KCRo Bootshaus
	20.	Velotour	???
	25.	Beginn Jugendkurs (Schnupperkurs: 12./19. Mai im Seebad)	Bootshaus/Badi
	29.-31.	Moesa-Wochenende	PCR
	31.	Thurfahrt	KCRo
Juni	12.	SM Langstrecke	Kreuzlingen
	13.	Vorderrhein	KCRo
Juli	11.-16.7.	Truner Wildwasser-Woche	AV/WF
	31.	Seenachtsfest	Romanshorn
August	7.	Clubmeisterschaft	KCRo Bootshaus
	13.	Plauschwettkampf Kanadier	KCRo Bootshaus
	14./15.	BKR- Regatta	KCRo Bootshaus
	28.-29.	Inn-Wochenende	PCR
September	3.-5.	Hochrheinfahrt SH-Waldshut	BKR
	11./12.	SM-Regatta	Rapperswil
	14.-15.	Vorderrhein-Wochenende	KCRo
Oktober	30.	Bootshausputz	KCRo Bootshaus
November	20.	Herbstversammlung	BKR
	21.	Eisfahrt	BKR

Wir Wassersportler spielen

SPORT-TOTO

an Thurgauer Zahlstellen

Anfängerkurs für unsere Kleinen

Wieder einmal starteten wir unsere Saison mit einem Schnupperkurs. Trotzdem, dass es Ende Mai noch etwas kühl war, gesellten sich doch einige Kinder und Eltern zu uns. Den Anfängerkurs begannen wir dann mit fünf Kindern.

Im Laufe des Sommers waren es aber immer zwischen sieben und neun Kindern.

Die Lektionen auf dem See gestalteten wir, über den Kurs verteilt, in allen Bootstypen. Gute Reaktionen konnten wir dabei vor allem auch in den Mannschaftsbooten beobachten.

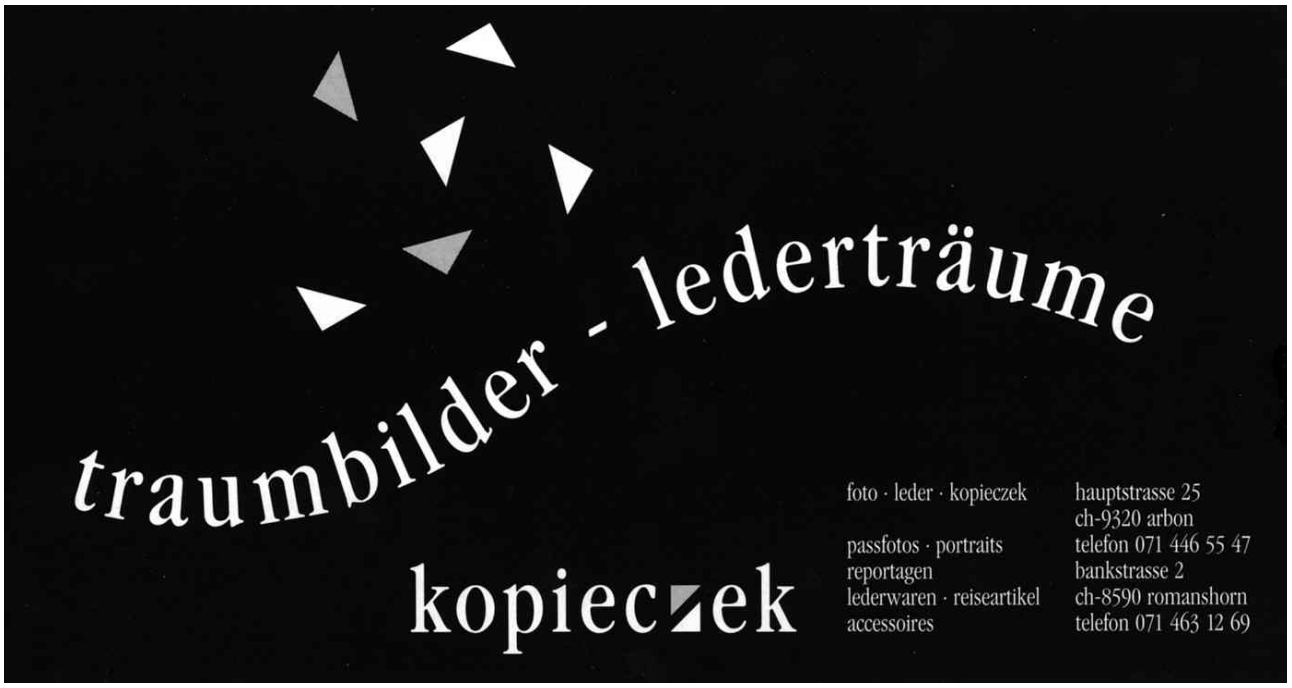
Wir denken, dass wir auch des gut besuchten Wintertrainings (mit Kraft, Turnen und Ergometer) den Grossteil der Kinder in die nächst höhere Gruppe weitergeben können. Auch das Turnen hat grossen Anklang gefunden, waren doch jeden Mittwoch zwischen 15 und 20 Kinder dabei.

Für Asi und Jürg Bäggli war dieser Kurs auch gleichzeitig der Einstieg zur Leitertätigkeit. Zusammen mit Roman Schönholzer besuchten alle drei Mitte Oktober den Leiterkurs in Magglingen, welchen sie auch mit Erfolg abschliessen konnten.

So hoffen wir auch dieses Jahr auf eine rege Nachfrage und freuen uns auf eine neue Herausforderung mit den Kindern.

Das Leiterteam Ogi, Asi und Jürg

PS: Kursinformationen für 2004 s. S. 47



Kanulager am Greifensee

Und wieder lädt ein wunderschöner, flacher Greifensee zu einer spannenden Trainingswoche ein. Unter der Hauptleitung von Andi Diethelm trafen sich rund 30 Kinder und etwa 10 Erwachsene zu einem abwechslungsreichen Lager. Nicht nur bekannte Gesichter waren diesmal vertreten, nein, sehr viel Anfänger waren dabei und wollten ihr Können vertiefen. Mit einer guten Auswahl an Leitern Karo (Rappi), Marc (Kreuzlingen), Martin Fäh, Marcel Ende, Yeti (Martin Schönholzer) und Andi) konnten wir alle Gruppen gut betreuen.

Der Tagesablauf war allen schnell bekannt und so pendelten sich schon bald gewisse Gewohnheiten ein. Die einen waren am Gamen, die andern am Tischtennis Spielen und andere wieder einfach am Ausruhen. An zwei Nachmittagen mussten wir das Training nach dem Wetter bzw. dem Seegang abstimmen.

Die Videoaufzeichnungen waren für viele etwas Neues und schnell merkten sie, wie wichtig es ist, sich selber paddeln zu sehen. So sehen sie, von was gesprochen wird, wenn der Trainer sagt: "Arme höher, Hände nach vorn, Rücken gerade."

Auch wenn man das Gefühl hat, der Greifensee sei ein kleiner See, merkten vor allem auch die Jüngeren, dass es mit der eigenen Ausdauer nicht immer so weit her ist. Aber gerade dafür soll dieses Lager auch sein und die Freude am Kanufahren und dem Miteinander auf und am See genug Zeit lassen.

Auch in der Küche waren genug Leute, und auch trotz der neuen Geschirrspülmaschine waren die täglichen Küchenhilfen nicht brotlos. Ob das Essen gut ist oder nicht, ob es genug hat oder ob es mehr hätte sein können, ist sehr von den Teilnehmern abhängig, und ich denke, dass wir da immer wieder neu dazu lernen können.

So danken wir allen, die mitgemacht haben und freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen beim nächsten Kanulager am Greifensee.

Für das Leiterteam: Jürg Bäggli

Couture P
Nähatelier · Änderungen · Beratung
Priska Galli
Rainstrasse 12
8590 Romanshorn Telefon 071 463 34 66

abc textilreinigung
Kleiderabgabe bei:
Familie Galli
Rainstrasse 12
8590 Romanshorn Telefon 071 463 34 66

aus dem Fotoalbum von Beci und Miggi (Teil 2)

Unsere Anfänger zum ersten ...

... und zum zweiten

Höchtens Paddeln ist schöner

AFG-Stifte

Eskimotieren Dez. 03

Die Reuss im Sommer ...

... und im Winter

Gestaltung: Brigitte Moy

Unser See beim Start

Es regnete und der Wind wehte saustark. Rolf brauchte keine grossen Überredungskünste um uns bei diesen Verhältnissen zu einem Kaffe zu überreden. Um 13:30 Uhr sind wir dann doch gestartet im Bootshaus zu Romanshorn. Wir paddelten so ca. 250m Richtung Arbon bis wir einsehen mussten, dass dies keinen Sinn hatte. Also Kursänderung und ab Richtung Konstanz und zwar mit mindestens doppelter Geschwindigkeit.

1. Etappe Romanshorn – Güttingen – Bottighofen – Staad – Mainau bis Fliesshorn.

Camping unmittelbar nach der Mainau ist nicht zu empfehlen. Da lebt ein Troll.

Im Camping Fliesshorn war es ok. Salatplatte mit Schnitzel und Folienkartoffeln, Merlot und Wasser.

28 km sind es bis hierhin, für die wir 4 h Stunden paddelten.

2. Etappe Fliesshorn – Dingelsdorf – Wallhausen – Marienschlucht – Bodmann – Ludwigshafen - Sipplingen – Überlingen.
28 km 4h 20min.

Gleich bei der Schiffsanlandstelle Dingelsdorf sehr gutes Hotel mit sensationellem Frühstück.

Bei der Marienschlucht ist es wirklich lohnenswert kurz auszusteigen. Auch das Ufer mit dem Teufelstisch ist sehr abwechslungsreich mit den steil abfallenden Felsen.

Marienschlucht

Dann ein Badehalt mit Glacéessen in Bodmann "e richtig schöni Seebadi" Danach geht es gestärkt weiter mit Ziel Überlingen.

Der Zeltplatz dort platzt aus allen Nähten und wir entschliessen uns, noch ein Stück weiter zu paddeln um den PCÜ zu suchen. Entlang der Strandpromenade und Gartenbeizen fällt uns das Paddeln schwer. Wir werden aber toll entschädigt mit einem englischen Rasen beim PC Überlingen, auf dem wir ganz alleine Zelten durften. Dort waren wir echt froh, die Knebel aus den Händen zu legen.

Viel Platz in Überlingen

Dann aber schnellsten in die Stadt um etwas Essbares aufzutreiben.

👍 "Zum faulen Pelz" sehr zu empfehlen, vor allem der Schwabenschmaus mit Spätzle.

Diese Nacht beschliessen wir, wieder mal im Freien zu schlafen, wobei wir einfach kein Glück haben. Auch dort wieder fluchtartiges Aufsuchen des Zeltes, da ein fürchterliches Gewitter sich ganz in der Nähe entlädt.

3. Etappe PC Überlingen – Unteruhldingen – Hagnau – KS Friedrichshafen.
23,5 km 3 h 20 min.

Glücklicherweise sind wir am See und die Hitze und Nässe vom Zusammenräumen kann schnell abgewaschen werden.

Schnell sind wir in Hagnau. Sehr wahrscheinlich war es die Aussicht, uns dort mit ein paar Flaschen Pro-Secco einzudecken, die uns "fliegen" liess. Auch hier drüben gibt es einiges zu sehen; ist wirklich wunderschön unser See. Schon bald kommen uns ein paar Böötler entgegen, die uns herzlich zum Verweilen in Friedrichshafen einladen.

Wir erhalten auch gleich sämtliche News von unseren Kegelfreunden. Es ist schön, dort in der Wiese von Friedrichshafen ein paar Minuten Ferien zu machen auf unseren Wolldecken, wo wir bald einmal vor uns hindösen. Aufgeschreckt vom geschäftigen Treiben schauen wir zu, wie eine Handvoll junger Häfeler ein Drachenboot zusammenbauen. Nach ein paar Trockenübungen geht's dann aber schon ab. Bei Einzelnen konnte man ansatzweise erkennen, dass sie schon mal ein Paddel in der Hand hielten.

Der z'Nacht war selbstgemacht aber köstlich. Bald wird es dunkel und sehr feucht. Die Sicht über den See ist wunderschön "was wohl die Romanshorner machen"?

4. Etappe KS Friedrichshafen – Langenargen – Kressbronn – KC-Lindau
25,8 km 3 h 50 min mit Spitzen bis zu 19km/h

Nach einer Nacht im Zelt "schmacht" tat ein morgendliches Bad richtig gut. Schon kam Christa mit einem Krug frischen Kaffee sowie andere Kanu Clübler. Wir quatschten angeregt bis es zu regnen anfing; und nichts war zusammengeräumt.

Endlich konnten wir aufbrechen, mit uns auch Fritz Joachim, der uns ein ganzes Stück begleitete und uns ein wenig unterhielt mit seinen Anekdoten. Kurz nach F' Hafen wendete er. Sehr wahrscheinlich wollte er dem Unwetter entkommen, das ziemlich plötzlich aufzog.

Wir paddelten über ganze Felder Seewindröschen oder waren es Seegänseblümchen? oder gar unromantisch die kanadische Seepest?

In Langenargen an Land gegangen, kochte man für uns im Schloss noch keinen Kaffee, wir mussten uns wohl bei der Audienz um 1h verrechnet haben. Wir fanden aber dennoch Kaffee und Kuchen und schauten von der Terrasse zu, wie der Wind und die Wellen stärker wurden.

Trotzdem beschlossen wir, die zweite Hälfte in Angriff zu nehmen. Zu Beginn ging's ganz flott mit schönen Wellen zum Surfen für die einen und Aufpassen für die anderen, damit man nicht über die grössten Brecher stolpert. Um Nonnenhorn rum bekamen wir eine Stippvisite von der Polizei, welche aber gleich wieder abdrehte. Wahrscheinlich sahen sie unsere Schwimmwesten.

Der Wind nahm noch mal einen Zacken zu. Höchste Konzentration ist gefragt. Beim Aufkreuzen der Wellen mussten wir immer mal wieder quer zu den Wellen paddeln. Bei einem dieser Kursänderungen ist es dann passiert. Miggi ging samt Gepäck mit Haut und Haaren einmal unten durch. Als ich zurück schaute, wo sie ist, sehe ich schon ihre typische Eskimotierfrisur.

Wir paddelten direkt Richtung Lindau, getragen von richtig grossen Wellen und dem Wissen, dass die Einfahrt in den "kleinen See" bei Lindau ziemlich eng ist.

Der Winkel der Wellen stimmte nicht genau mit dem Einfahrtswinkel in den kleinen See überein. Das konnte ja heiter werden.

Der Wind, die Brecher, sehr früh musste im Hinterkopf der Kurs berechnet werden, damit die Einfahrt geschafft wird ohne links oder rechts davon in den steinigen Bahndamm zu rasen.

Ich fuhr voraus, um Miggi den Weg zu weisen, es war nicht einfach, ich traf aber recht gut mit grosser Geschwindigkeit die Durchfahrt. Sofort war es ruhig, kein Wind keine Wellen uff uff .

Aber was macht Miggi, trifft sie ebenso gut wie ich die Durchfahrt? Was mache

ich wenn sie nicht durchkommt? Wie soll ich ihr helfen?

Aber schon paddelte sie durch mit grossen Augen im Gesicht, mir fiel ein Stein vom Herzen.

Dann erzählte sie mir ihre Geschichte der Durchfahrt.

Sie ritt die Welle ihres Lebens und verpasste die Durchfahrt, konnte im letzten Moment das Boot abbremsen und wieder etwas in den See hinaus zittern um einen zweiten Anlauf zu riskieren, der dann gelang.

Dann Duschen und Trockenlegen und wieder mal hatten wir uns viel zu erzählen.

Ja ja, Kajakfahren auf dem Bodensee ist nicht so langweilig. Solche Erlebnisse vergiesst man nie und sind einem Wildwasserfluss ebenbürtig.

Essen gehen wir mit einem Deutschen Paar, das wir bereits in Friedrichshafen kennen lernten. Es war ein angeregter Abend mit Monika und Jürgen, der früher bei der Luftwaffe als Pilot war. Sie sind sehr viel rumgekommen und haben Einiges erlebt.

Wiese KC Lindau

In einer Eisdiele bringen wir unseren Zuckerlevel wieder in Ordnung und gehen dann im Klubraum des Klubs schlafen.

Freitag 5. und letzte Etappe
KC Lindau ab 10:52 – Bregenz – Bregenzer Aach Mündung – Rheindamm – Alter Rhein - Rheinspitz – Rorschach – Arbon (Sambao) – KC Romanshorn an 19:50
40,5 km

9 Std. inkl. Pausen waren wir an diesem Tag unterwegs. Zuerst nach Bregenz, dann weiter Richtung Rheindamm. Dort entschlossen wir uns, einen Teil unserer Strecke abzukürzen, was sich im Nachhinein als nicht so gute Idee herausstellte. (Wir empfehlen den Rheindamm zu umrunden) Dann weiter nach Alten Rhein. Bei einem gemischten Salat an Poulet Streifen stärkten wir uns, um dann die letzten 20 km unter den Kiel zu nehmen.

Seebühne Bregenz

Der Wind hatte nachgelassen und wir kamen recht flott voran. Kurs Rorschach vorbei am Kornhaus, Horn, Steinach nach Arbon. Im Sambao stärkten wir uns ein letztes Mal. Die Verlockung, gleich hier aufzuhören, nach Hause zu gehen und ins Bett zu liegen war sehr gross. Miggi setzte sich dann beim Einbooten noch neben ihr Boot, ich denke, das waren die ersten Anzeichen von Erschöpfung, ist aber immer wieder lustig, so was zu sehen und macht doch die Abfahrt etwas angenehmer.

Dann endlich Ankunft KC Romanshorn. So schnell als möglich den Kasumpel raus aus dem Boot und rein ins Auto und schnell ins Bett. Am nächsten Tag wollten wir nach Versam in die Wildwasserwoche und da sollten wir doch etwas fit und ausgeschlafen sein.

Diese Tour ist absolut lohnenswert, einen Tag länger wäre auch kein Fehler. Unser Bodensee ist wirklich schön, kein Wunder sagen viele Leute: ***"Ihr wohnt ja in den Ferien!"***

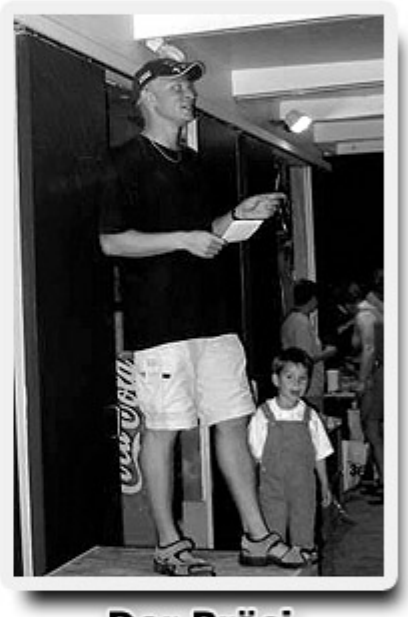
Beci Hausammann

aus dem Fotoalbum von Beci und Miggi (Teil 3)

After-Reuss-Party

Moesa

Der Koch



Der Präsi

Die Sieger

Gestaltung: Brigitte Moy

"konnichi wa" – "Guten Tag"

Meine Eindrücke von der Junioren-Weltmeisterschaft in Japan:

Nach etlichen Stunden Flug landeten wir in Tokio.

Als ich aus dem Terminal trat, war es irgendwie wie eine Wand: mehr als 30 °C und eine Luftfeuchtigkeit, wie ich sie an einen normalen Tag ohne Regen noch nie erlebt habe. Man machte einen Schritt und begann schon zu schwitzen.

Anschliessend mussten wir mit einem Car zu einem anderen Flughafen wechseln, und in der Folge mussten wir nochmals eine Stunde fliegen bis Komatsu.

Die ersten Eindrücke von Japan entsprachen in etwa meinen Vorstellungen.

Wir trainierten zuerst einige Tage, bis der Wettkampf am Freitag begann. Ich selbst brauchte einige Tage, bis ich mich an dieses ganz andere Klima gewöhnt hatte.

Zwei Tage lang vor dem Wettkampf hatte der See recht grosse Wellen, um eine Regatte durchzuführen - auch für Bodensee-Verhältnisse; es sind etliche Boote abgesoffen, weil sie mit Wasser voll liefen.

Die Rennen fanden auf einem kleineren See statt, der rundum einen Schilfgürtel hatte. Im Hintergrund der Reggattenbahn sah man die Stadt Komatsu. Die ganze Regattenstrecke war für meine Verhältnisse ganz besonders, weil sie im Stadtpark war und auch von der Vegetation her - es hatte sogar Schlangen auf dem Gelände.

Unser Hotel lag ziemlich im Zentrum von Komatsu. Gleich daneben befand sich eine Einkaufspassage, aber die hat mich ziemlich enttäuscht. Ich hatte eigentlich viele Elektronik-Geschäfte erwartet, aber es hatte kein einziges gutes Elektronik-Geschäft. Und auch sonst waren die Läden für uns ganz anders, vor allem viel kleiner. Es hatte nur ein grosses Einkaufszentrum in der Nähe. In Japan sind überhaupt alle Gebäude den Japanern angepasst, und das heisst, es gibt ziemlich schnell mal Kopfweh, wenn man sich nicht duckt. Und auch sonst ist fast alles ein wenig kleiner.

Ich fand das Essen dort sehr gut – allerdings sind da nicht alle gleicher Meinung. Es gab Essen aus fast der ganzen Welt, aber auch einheimische Sachen, die mal zu probieren besonders waren.

Alles in allem war es sicher ein einmaliges Erlebnis, in Japan Kanu zu fahren, auch weil ich vermutlich nicht wieder so schnell nach Japan gehen werde.

"ja ne!" – "Tschüss!"

Andreas Dalcher

W. Bohl
Bahnhofstrasse 38
8590 Romanshorn 1
Telefon 071/463 57 63
Telefax 071/461 47 10

RADIO TV VIDEO
bohl

Walter Bohl
Inhaber

Radio | Verkauf
TV | Beratung
HiFi | Reparaturen
Video | Antennenbau

Start within ten seconds... … ertönt es aus dem kleinen Lautsprecher rechts vor mir. Noch ein letztes Mal durchatmen, noch ein letztes Nachgreifen. Den Blick nur noch auf die Spitze meines Kajaks gerichtet. Nach mindestens zwei Ewigkeiten folgt ein leises Zischen der Pressluft in den Schläuchen der Startanlage. Mein rechtes Paddelblatt schlägt ins Wasser zeitgleich mit dem Startschuss, zeitgleich mit dem Verschwinden des Startschuhes vor meiner Bootsspitze. Die Bahn ist frei! Der zweite Schlag noch sauberer und kraftvoller als der erste, das Paddel hat standgehalten. Es geht weiter, noch ein kraftvoller Schlag auf der rechten Seite, dann reisse ich die Schlagzahl hoch. Nach ca. 40m erreicht meine Schlagzahl das Maximum von 150 Schlägen pro Minute. Das war das letzte mal, dass die Paddel-Frequenz höher war als die meines Herzens. Die Schlagzahl geht runter, der Puls schnellt in die Höhe. Alles Gewöhnungssache, alles wie es sein muss. Ich kenne die wenigsten meiner Gegner, trotzdem weiss ich, dass ich nach 250m an der Spitze sein werde. Es sind noch 100m bis zur Zwischenzeit, bis zur 250m Marke. Das Rennen ist schnell, sehr schnell sogar, doch ich bleibe ruhig, denn ich habe nichts zu verlieren. Der Weltmeister steht bereits fest. Die ersten Quotenplätze wurden bereits vergeben. Es geht darum, eine möglichst gute Ausgangslage für das nächste Jahr zu schaffen. Hundertzwanzig mal pro Minute schnellt mein Paddel vor meinen Augen vorbei. Die Zwischenzeit nähert sich. Doch ich weiss nicht wo ich stehe. Da ich Nummer sieben bin, sehe ich wenig vom Feld. Ich stehe wohl an 5ter Stelle. Das reicht, das ist sogar gut, doch nicht gut genug. Nur nicht schlapp machen. Es ist nicht mehr weit. Es war noch nie weit, es sind nur 500m, also nur ein halbes Rennen. 350m sind schon vorbei. Ich setzte zum Schlussspurt an, doch es kommt nichts mehr. Meine Arme sind schwer und mein Paddel droht meinen Händen zu entgleiten. Doch ich kann das Tempo halten. Ich weiss noch immer nicht wo ich stehe, aber das ist mir auch egal. Nur noch ins rettende Ziel. Die letzten 50m, die letzten Meter dieser Saison und trotzdem ist noch nichts entschieden. Und durchs Ziel, Schluss, Ende, das Rennen ist gelaufen und doch weiss ich noch nicht, ob die Saison erfolgreich war oder nicht. Eine Anzeigetafel gibt es nicht. Mein Blick richtet sich auf die Nummern bei der Bootskontrolle. Meine ist nicht dabei. Nicht unter den ersten Vier.

Wie ich im nachhinein erfahren habe war ich bei der Zwischenzeit auf einer Linie mit den ersten zwei Athleten. Also doch an der Spitze und nicht an 5ter Stelle. Der fünfte war dann mein Schlussrang. Abgesehen davon, das ich eigentlich kein typischer 500m Athlet bin, war es das beste Rennen des Jahres. So wie es sein soll.

Simon Fäh

floralis
Blumen-Design

Floralis GmbH
Ruth Schneeberger - Yvonne Saurer
Bahnhofstrasse 59
8590 Romanshorn 3
Tel. 071 460 01 60 - Fax 071 460 01 62

Simon Fäh auf dem Weg nach Athen

In der dritten Saison ist Simon Fäh der stärkste Regatta-Kanute der Schweiz. Der Europameistertitel bei den Junioren 2000 in Boulogne bildete den Start einer grossen Karriere. Bereits an den Europameisterschaften 2001 in Mailand schaffte er mit der Finalqualifikation den Sprung in die Weltklasse.

In diesem Jahr galt Simis ganze Vorbereitung der Weltmeisterschaft in Gainesville (USA), wo die ersten Quotenplätze für die Olympischen Spiele in Athen 2004 vergeben wurden. Da schaffte er nicht nur auf der ihm eher zusagenden Langstrecke sondern auch über 500 Meter die B-Final-Qualifikation. Mit Rang 6 über 1000 und gar Rang 5 über 500 Meter erkämpfte er sich eine sehr gute Ausgangslage für die Olympia-Qualifikation.

Vom 21. – 23. Mai 2004 finden in Poznan (Polen) die Kontinentalausscheidungen von Europa, Afrika und Ozeanien statt. Wenn Simon Fäh da mit den selben Leistungen wie in Gainesville brilliert, dürfte einer Qualifikation durch das Olympische Komitee nichts mehr im Wege stehen. Hopp Simi!

Peter Gubser

Simi auf Bahn 8 an der WM in Gainesville Bild: Peter Gubser

Fan-Reise nach Poznan

An der Regatte in Poznan (Polen) werden vom 21. - 23. Mai, an Auffahrt anschliessendes Wochenende, die Olympia-Startplätze für Europa vergeben. Simon Fäh hat da grosse Chancen, das Ziel Olympia-Qualifikation zu erreichen. Aber auch David und Remo Gubser und Lukas Tobler suchen dieses Ziel noch zu erreichen. Unterstützen wir sie dabei, reisen mit und feuern sie an. Poznan hat eine schöne Strecke und ist bekannt für eine hervorragende Stimmung.

Wer kommt mit? Mit dem Auto oder dem Flugzeug? Übernachtungen im 1. Klass Hotel oder im Zelt?

Bitte bis 1.4.04 melden bei petergubser.arbon(at)bluewin.ch oder 071 446 75 43

Mein Beruf: Kanu-Profi

Nach dem erfolgreichen Abschluss meiner Automatiker-Lehre im Sommer 2002 begann für mich im Herbst 2002 ein neuer Lebensabschnitt: Ich konzentrierte mich ganz auf den Sport, wurde Kanu-Profi. Nach einigen Wochen Training zu Hause, in denen ich den Körper an den wesentlich höheren Trainingsrhythmus gewöhnte, fuhren wir Mitte November für zehn Tage nach Tenero. Von Tenero ging es direkt nach Magglingen zum medizinischen Untersuch. Dort absolvieren wir zweimal jährlich einen Leistungstest auf dem Kanu-Ergometer, der Aufschluss über unseren Formstand und unsere Gesundheit gibt. Anfang Dezember ging es dann wieder für zwei Wochen ins Trainingslager, diesmal nach Sabaudia (Italien). Nach Weihnachten und Neujahr mit einigen guten Fressorgien reisten wir für zehn Tage nach St. Moritz, wo wir vorwiegend auf den Langlaufskis an unserer Ausdauer arbeiteten. Den Rest des Monats verbrachte ich in meinem ehemaligen Lehrbetrieb, um meine Berufspraxis zu verbessern und etwas Kohle zu verdienen.

Am 2. Februar flog ich mit meinem Zweierpartner Lukas Tobler nach Florida. Während fünf Wochen trainierten wir in Indian Harbour Beach, alleine oder mit anderen Nationen, auf den Kanälen des Intercoastel Waterways. Wir wohnten in einer Appartementanlage, in der auch alle anderen Kanuten aus diversen Ländern untergebracht waren. So fanden wir viele neue Freunde. Gekocht haben wir selber - mussten nie Hunger leiden! Eine ganz besondere Erfahrung war, dass uns beim Training manchmal Delfine begleiteten. Wenn ich auch beim ersten Zusammentreffen nicht wenig erschreckte, als ein Delfin wenige Zentimeter vor meinem Boot auftauchte. Auch Alligatoren teilten mit uns das Wasser. Diese Tiere waren mir jedoch weit weniger sympathisch. Braun gebrannt und topfit flogen wir zurück ins kühle Europa.

Nach zwei Wochen Training zu Hause ging es Ende März bereits wieder für zwei Wochen nach Sabaudia. Während Simon die Möglichkeit nutzte, mit der Deutschen Nationalmannschaft zu trainieren, trainierten Lukas und ich oft im Zweier und erzielten dabei ansprechende Trainingsresultate. In diesem Lager waren weitere Athleten dabei, die nicht einem Kader angehören. Das empfand ich als sehr angenehm, da man sich mit der Zeit auf die Nerven geht, wenn man immer nur zu zweit und zu dritt umherreist. Nach einer Woche zu Hause fuhren wir noch einmal für zwei Wochen nach Sabaudia. Einige von euch werden sich nun fragen, warum man 1000 km nach Hause fährt, um nur eine Wochen später wieder 1000 km ans gleiche Ort ins Trainingslager zu fahren. Trainingslager sind keine Ferien, und so ist man ganz froh, wieder einmal ein paar Tage zu Hause zu sein. Weiter benötigt man die Zeit zu Hause auch, um den Papierkram zu erledigen. Wir sind ja auch quasi unsere eigenen Manager und müssen uns um Sponsoren und deren Information kümmern. Auch im zweiten Trainingslager in Sabaudia lag der Schwerpunkt im Zweiertraining und der Optimierung des Zusammenspiels.

Nach diesen Trainingslagern standen die ersten Wettkämpfe an. Den Auftakt machte die Frühjahrsregatta Rapperswil. An diesem nationalen Wettkampf galt es, ein erstes Mal die Form zu beweisen. Im Einer gelang mir das recht gut. Im Zweier wurden wir jedoch über 1000 Meter, unsere Spezialdistanz, von Simon und Remo geschlagen. In solchen Momenten beginnt man zu zweifeln! Wir hatten beinahe den ganzen Winter in Trainingslagern verbracht, und auch zu Hause dreibis viermal täglich trainiert, und nun wurden wir von einem Boot geschlagen, das mit einem Junior besetzt war und nie zusammen trainiert hatte.

Eine Woche später, beim ersten internationalen Vergleich an der Troffeo Sparafucile in Mantova in Italien, galt es, den vorherigen Rückschlag vergessen zu machen. Etwas gespannt aber top motiviert ging es an den Start über 1000 Meter. Wir zeigten ein sehr gutes Rennen und belegten den guten zweiten Rang hinter dem italienischen Boot, das mit Doppelolympiasieger Antonio Rossi sehr stark besetzt war. Über 500 Meter belegten wir nur den vierten Rang, trotzdem waren wir mit den Resultaten an dieser Regatte sehr zufrieden.

Am 22. Mai flogen wir zu unserem ersten Weltcupeinsatz nach Szeged in Ungarn. Die sehr stark besetzte Regatte war von schlechten Verhältnissen und einem idiotisch abgeänderten Wettkampfmodus geprägt. Der starke Rückenwind führte dazu, dass wir nie richtig ins Rennen kamen und über alle Distanzen bereits im Semifinal ausschieden. Damit war unser Einsatz am Samstagabend beendet. Das gab uns die Möglichkeit, das Nachtleben von Szeged am Samstag- und am Sonntagabend zu erkunden. Doch dafür waren wir eigentlich nicht so weit gereist, wenn auch die Looserparty am Samstag wesentlich besser war als die offizielle Party am Sonntag.

Einige Tage nach dem schlechten Abschneiden am ersten Weltcup verkündete Lukas Tobler Trainer Valeri Bonev und mir, dass er keine Zukunft für unseren Zweier sehe, und deshalb nicht mehr mit mir fahren möchte. Die Nachricht war für mich keine allzu grosse Überraschung, da nach den schlechten Resultaten die Stimmung im Team vermehrt schlecht war. Nun musste ich mich neu orientieren, da ich mich auf eine Zweiersaison vorbereitet hatte. Ich entschied zusammen mit Trainer Bonev am zweiten Weltcup in Duisburg im Einer zu starten und am dritten Weltcup einen Zweier mit meinem Bruder Remo zu testen.

Als Vorbereitung auf Duisburg reisten wir für eine Woche nach Linz. Ich konnte bei einem Freund wohnen, der direkt an der Regattastrecke zu Hause ist. Bei sensationellem Wetter trainierte ich zusammen mit Simi und Lukas und teilweise auch mit den Österreichern im Einer. Ende Juni stand der zweite Weltcup in Duisburg auf dem Programm. Über 1000 Meter konnte ich ein gutes Rennen zeigen, doch reichte es nicht weiter als bis ins Semifinal. Auf der Sprintstrecke über 200 Meter schaffte ich mit etwas Laufglück die B-Final-Qualifikation. Dort erkämpfte ich den 8. Platz und hatte somit meinen ersten B-Wert für die WM-Qualifikation geschafft.

Zwei Wochen nach Duisburg stand bereits das letzte Weltcuprennen der Saison vor der Tür, in Zagreb in Kroatien. Ich sollte mit meinem Bruder Remo im Zweier über 1000 und 200 und im Einer über 500 Meter starten. Im Vorfeld des Wettkampfs hatten wir nur einmal im Zweier trainiert. Doch das Boot lief auf Anhieb wie aus einem Guss. Wir schienen wie geschaffen füreinander zu sein. Wir konnten uns nur knapp für das B-Final qualifizieren. Doch dort drehten wir mächtig auf und gewannen das Rennen vor den Argentiniern. Das brachte uns den A-Wert, der uns die WM-Qualifikation sicherte. Auch im Einer gelang mir ein grossartiger Wettkampf. Mit etwas Glück bei der Auslosung der Semifinals konnte ich mich für den B-Final qualifizieren. Dort zeigte ich dann das schnellste Rennen meiner bisherigen Karriere. Ich katapultierte mich am Start regelrecht aus dem Startschuh. Als ich mich nach 50 Metern umschaute, hatte ich beinahe das Gefühl, ich hätte einen Fehlstart verursacht. So ungewohnt weit vorne war ich. Ich setzte meine Flucht nach vorne weiter fort und konnte lange Zeit an der Spitze mithalten. Leider verliessen mich auf den letzten Metern etwas die Kräfte und in einer Gruppe von fünf Leuten überquerte ich beinahe gleichzeitig die Ziellinie.

Der Abstand zwischen den dritten und dem siebten betrug lediglich eine Zehntelsekunde, was ungefähr einem halben Meter entspricht. Leider war ich der siebte. Dennoch war ich überglücklich und freute mich über mein gutes Resultat.

Danach war erst einmal Bangen und Zittern angesagt. Doch wir erhielten die Selektion für die Weltmeisterschaften in Gainesville (USA). Doch da kam bereits das nächste Hindernis auf uns zu. Remo musste bei seinem Lehrbetrieb anfragen, ob er nach der Junioren-WM in Japan auch noch mit mir nach Amerika dürfe. Glücklicherweise konnte Remo seinen Lehrmeister aber überzeugen.

Ab Mitte Juli arbeiteten wir im Höhentrainingslager in St. Moritz für vier Wochen noch einmal an der Grundlagenausdauer. Vier Wochen sind eine sehr lange Zeit für ein solches Trainingslager, und langsam

schien mir die Puste auszugehen. Ich hatte nach den vielen schwierigen Momenten dieser Saison Mühe, mich zu konzentrieren und fühlte mich gefangen in den Tälern des Engadins. Zum Glück ging es dann zum Schluss noch für zehn Tage nach Italien, genauer nach Mantova. Da trainierten wir zusammen mit der Italienischen Nationalmannschaft. Dieses Trainingslager brachte den gewissen Kick, den es noch brauchte, und so brachten wir die Zeit doch noch über die Runden ohne verrückt zu werden.

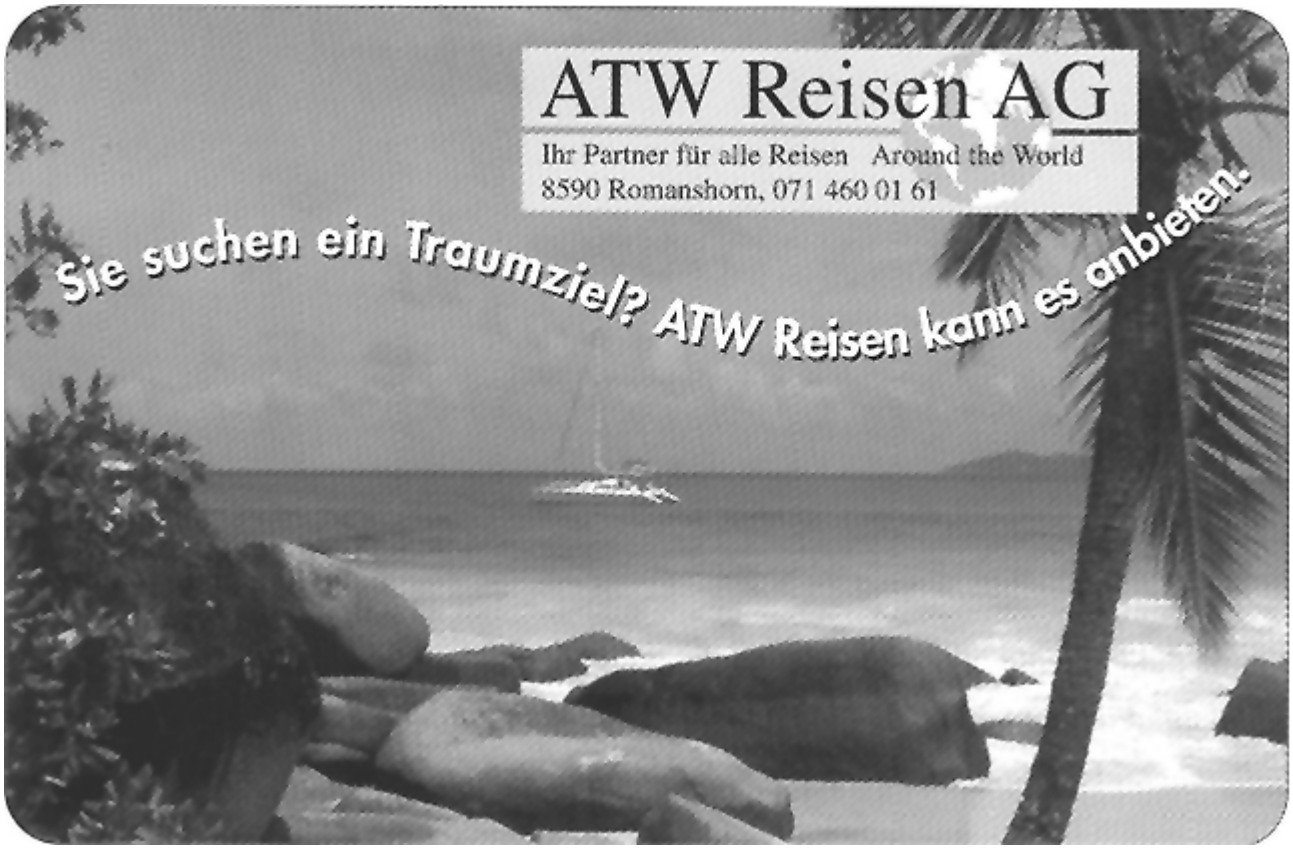
Die WM selber verlief dann leider aus der Sicht von Remo und mir nicht ganz so gut. Remo war mit der Reiserei und der Zeitverschiebung, die er noch von Japan mitbrachte, etwas überfordert und konnte mich nicht so unterstützen, wie er das gerne gemacht hätte. Deshalb war für unser Boot jeweils im Semifinal Endstation.

Dennoch war die WM eine sehr wichtige Erfahrung für unser Boot, die wir im Bezug auf die mögliche Teilnahme an den Olympischen Spielen in Athen dringend brauchen.

Und dank den sehr guten Resultaten von Simon konnten wir auf der Tribüne doch noch jubeln.

Das ganze Jahr brachte mir persönlich extrem viel. Es gab Höhen und Tiefen. Ich musste vieles selber berappen. Doch es hat mir auch einen gewissen Reichtum gebracht, den Reichtum von Erfahrungen und Freunden rund um den Erdball, und es hat mir gezeigt, dass wir es noch wesentlich weiter nach vorne schaffen können, wenn wir an uns glauben und unser Ziel weiter mit so viel Herz verfolgen.

David Gubser



Romanshorner dominierten SM 2003

93 Medaillenplätze erpaddelten die Romanshorner an den Schweizer Meisterschaften des vergangenen Jahres!

Nicht nur im Elite-Einer (Bild 1) sondern auch im Elite-Vierer (Bild 2) kam es zu einem dreifachen KCRo-Sieg.

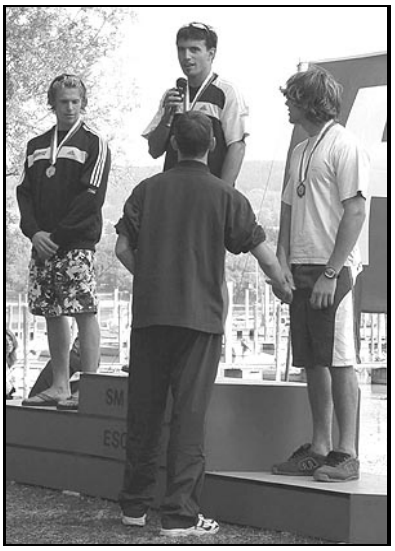


Bild 1

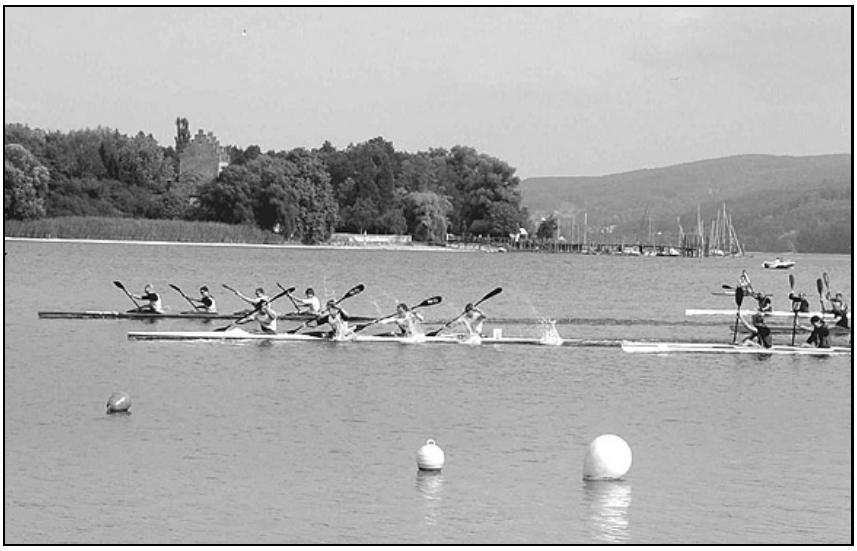


Bild 2

Peter Gubser

Gsell+Diethelm AG
Plattenbeläge
Romanshorn

8590 Romanshorn
Amriswilerstrasse 112
Telefon 071 463 45 89
Telefax 071 463 54 59

Thurg. Kantonalbank
Romanshorn

Meine Saison-Verlängerung – oder Erfahrungen im Nebel

Kaum hatte ich die richtige "Sitzposition" gefunden (Eingeweihte wissen was ich meine), da war die Kanusaison schon wieder zu Ende. Der Sommer und Herbst waren traumhaft. Aber das konnte doch nicht alles gewesen sein. Ich beschloss, den aufziehenden Winter zu ignorieren und meine Kanufahrten über die kalte Jahreszeit fortzusetzen. Meine Vorstellung war, möglichst einmal pro Woche aufs Wasser zu gehen. Wind und Wetter konnten mich nicht davon abhalten, meinen Vorsatz in die Tat umzusetzen.

Woche für Woche begab ich mich aufs Wasser um jeweils zirka 8-10km abzupaddeln. Manchmal kam es vor, dass ich von Beci, Andi, Sepp oder Doris begleitet wurde. Die fortschreitende Wetterverschlechterung konnte mich nicht davon abhalten aufs Wasser zu gehen. Warm und wetterfest verpackt trotzte ich jeder Situation. Einzig hohe Wellen, starker Wind und Nebel zwangen mich am Ufer zu bleiben. Die Nebeltage häuften sich, und so musste ich mir eine neue Strategie ausdenken. Kurzentschlossen plante ich eine Umrundung unseres Leuchtturmes. Nebel hin Nebel her, das müsste doch zu schaffen sein. Nach eingehender Planung mittels genauer Seekarte, Massstab und dem Leuchtfeuerverzeichnis

wurde mein GPS-Empfänger mit den entsprechenden Koordinaten gefüttert. Die Einstiegsstelle: N 47°34.478'/ E 009°22.409'. Der Leuchtturm: N 47°34.009'/ E 009° 23.528' usw. ...

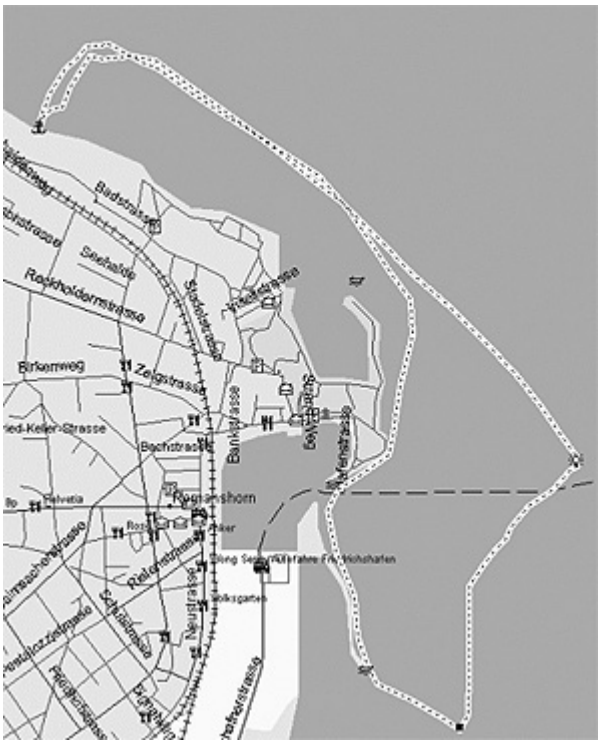
Danach wurden noch einige Überlegungen zur eigenen Sicherheit angestellt. Die Verwendung der Spritzdecke und das Tragen der Rettungsweste war natürlich selbstverständlich. Kompass, Seekarte, Handy, Signalpfeife und GPS-Empfänger gehörten ebenfalls zu meiner Sicherheit.

So ausgerüstet begab ich mich am nächsten Tag bei dichtem Nebel aufs Wasser. Die Sichtweite betrug zirka 30m. Die Vorstellung, den Leuchtturm ohne Sicht anzusteuern und zu umrunden liess meinen Puls merklich ansteigen. Es musste ja auch noch mit den Kursschiffen (Autofähre) gerechnet werden. Nach genauer Überprüfung meines Kajaks und der Unterbringung meiner Navigationshilfen stiess ich in See. Nach 20 Paddelschlägen befand ich mich im absoluten Nichts. Null Sicht, nur gedämpfte Geräusche von Land oder von den Wasservögeln, die ich aber nicht sehen konnte. Um von diversen Bojen im Bereich der Bade-

anstalt freizukommen, führte mein Kurs anfangs zirka 200m aufs offene Wasser. Dort angekommen gab ich meinem GPS-Gerät den Befehl : GOTO=SEEZEICHEN 22 (Leuchtturm). Umgehend wurde mir der Kompasskurs angezeigt, welchen ich dann mit meinem Bordkompass ansteuerte. Nach kurzer Zeit musste ich aber feststellen, dass ein Navigieren nach Kompass ohne die Möglichkeit einer Landpeilung sehr schwierig ist. Immer wieder kam ich vom vorgegebenen Kurs ab und musste unter Berücksichtigung meines GPS-Geräts den Kurs neu festlegen. So beschloss ich, mich voll der Elektronik anzuvertrauen und liess mich nur noch vom GPS leiten. Die Annäherungsanzeige zeigte, dass ich noch 100m vom Zielpunkt entfernt war, als ich feststellen musste, dass die Autofähre dem Geräusch nach bedrohlich nahe ist. Ich legte eine Pause ein und wartete, bis die vom Schiff verursachten Wellen unter meinem Kajak durchgelaufen waren. In der Gewissheit, den Seeraum wieder für mich alleine zu haben, näherte ich mich erneut dem Leuchtfeuer. Nach kurzer Zeit tauchte dann das ersehnte Ziel exakt vor meinem Bug auf. Auch das blinkende Licht konnte erst auf den letzten 30m gesichtet werden. Durch die verblüffende Präzision ermuntert, beschloss ich die Nebelfahrt bis zum Seezeichen 21 auszudehnen, und mich anschliessend in Ufernähe zu begeben. Nach erfolgreicher Umrundung des neu angesteuerten Seezeichen 21 wurde ich vom Aufheulen eines Aussenbordmotors aufgeschreckt. Unbeirrt kam das widerliche Geräusch auf mich zu, und es machte den Eindruck, dass eine Kollision unmittelbar bevorstand. Ich wollte mich mit meiner Signalpfeife bemerkbar machen, musste aber feststellen, dass mit diesem "Spielzeug" nichts auszurichten war. Der Berufsfischer tauchte aus dem Nebel auf und kreuzte meinen Kurs im Abstand von vielleicht 30m. Er hatte mich weder gesehen noch gehört. Noch einmal war alles gut gegangen, aber ich habe mir geschworen, ohne ein geeignetes Signalhorn keine solchen Exkursionen mehr durchzuführen.

Der Rest ist schnell berichtet. Unter Landsicht begab ich mich dem Ufer entlang in Richtung Jachthafen, um nochmals kurz in See zu stechen. Ich kreuzte meinen früheren Kurs, und fuhr unter Anweisung meines GPS-Empfängers mit dem Befehl =TRACBACK meinem Startort entgegen. Glücklich, aber durch die erforderliche Konzentration etwas müde erreichte ich um eine Erfahrung reicher den Kanusteg.

Zu Hause angekommen überspielte ich die vom GPS aufgezeichneten Daten an meinen Computer und war dadurch in der Lage, dieses Erlebnis in Ruhe zu analysieren.



Fazit:
Wer sich auf eine solche Nebelfahrt begeben möchte, sollte sie sehr gründlich planen. Er sollte auch über die nötige Ausrüstung verfügen: Seekarte, Kompass, GPS usw. Auch sollte er mit der Handhabung dieser Ausrüstung vertraut sein.

Ebenfalls ist es wichtig, den Instrumenten zu vertrauen, da einem die eigenen Sinne ohne Sicht manche Streiche spielen können.

Rolf Traber

Turmbau zu "Paddel"

Damit ich mich, mit gutem Gewissen, auch im neuen Kraftraum fit halten darf, half ich an einem Samstag mit, bei der Firma Näf Elemente zu fertigen. Ich staunte nicht schlecht als ich die Riesenhalle mit all den praktischen, raffinierten Einrichtungen sah, im Vergleich zum Frühling 97, als wir das Bootshaus mit vielen Provisorien bauten.

Auch der Betrieb lief wesentlich anders. Damals war der harte Kern der Jungs, die mithalfen, noch in der Schule oder anfangs der Lehre. Nun waren sie es, lauter ausgelernte Handwerker, die den kleinen Kanutli oder den Älteren Anweisungen gaben, wie und wo gefräst, gebohrt, geleimt oder genagelt werden musste.

Dieser gewaltige Einsatz in der Halle war eine Freude mitzuerleben und zwar nicht nur beim Znüni.

Mit Andy als Werkchef lief es meist friedlich und ohne laute Worte. Martin, der den Einsatz plant, muss zur Zeit etwas mehr telefonieren. Er hofft, dass er zum Endspurt nochmals mit Anfragen der Arbeitswilligen überhäuft wird.

Ich finde es super, dass die Jungen immer wieder auch für grössere "Efforts" wie ihr Kraft- oder Marterturm begeistert werden können!

Susi Fäh

diethelm
● Wasser ● Wärme ● Wohlbefinden

Diethelm
plant und realisiert,
repariert und pflegt

Heizungsanlagen
Sanitärinstallationen
Bäder, WC, Küchen

Diethelm AG, 8590 Romanshorn, Tel. 071 - 463 26 55

KCRo erhält eigenen Kraftraum

An einer ausserordentlichen Generalversammlung im November wurde grünes Licht gegeben für den Bau eines zweistöckigen Pavillons mit einem Kraft- und einem Gymnastikraum unmittelbar neben dem Bootshaus. Einen Gesamtkredit von 150‘000 Franken wurde genehmigt. Im selben Monat traf die Baubewilligung der Gemeinde ein. Umgehend wurde das Material bestellt und die ersten Arbeiten in Angriff genommen.

Im Dezember wurde in den Hallen der Holzbaufirma Näf in Kesswil mit dem Bau der einzelnen Elemente unter der Leitung von Andi Diethelm begonnen. Beinahe jeden Abend und am Samstag waren bis ein Dutzend Männer und Frauen an der Arbeit, manche auch noch am Sonntag. Mit gegen 600 Fronarbeitsstunden waren alle Elemente gebaut, isoliert und verschalt. Viele aktive Athleten haben so ihr Versprechen bereits eingelöst, mindestens je 20 Stunden Fronarbeit zu leisten.

Noch vor Weihnachten konnte der zweistöckige Bau aufgerichtet werden. Danach folgte die Fassadenverkleidung und der einfache Innenausbau. Dank der guten Fronarbeitsorganisation von Martin Fäh und Martin Schönholzer wird der Kraftraum noch vor Ostern in Betrieb genommen werden können.

Zusätzliche Motivation gab den bauenden Kanuten der Entscheid des Regierungsrates, das Projekt mit 40'000 Franken aus dem Sport-Toto-Reservefonds zu unterstützen. Mit dem vom Gemeinderat zugesagten 40'000 Franken und der zahlreichen Fronarbeit vieler Mitglieder ist damit ein grosser Teil der Finanzierung gesichert.

Peter Gubser

NÄF Holzbau
8593 Kesswil
Tel. 071 / 463 18 40
Fax. 071 / 463 13 41

5-monatiges Wintertraining in Nordamerika (Stand Januar 04)

Einige von euch mögen sich wohl gefragt haben, ob ich von der Erdoberfläche verschwunden sei…

Na ja, nicht ganz. Am 16. November 03 nahm ich die Reise nach Orlando in Angriff. Ein kanadischer Freund holte mich mit dem Auto am Flughafen ab und in knapp einer Stunde erreichten wir unser Ziel: Indian Harbour Beach, Florida. Jährlich zieht es unzählige Kanufahrer aus der ganzen Welt an diesen Ort, um sich auf die bevorstehende Sommersaison vorzubereiten. Die Wasser- und Wetterverhältnisse lassen die Herzen eines verbissenen Regatta-Kanuten höher schlagen.

Anfänglich paddelte ich bei Temperaturen bis zu 30 Grad lediglich in meinen Leggins. Doch Mitte Dezember kühlte es auch an der Ostküste von Florida ab. Nicht selten beklagten wir uns am Morgen vor dem Wassertraining über das kalte Wetter. Hierzu muss ich allerdings sagen, dass der Kälterekord die 15 Gradmarke nicht unterschritt! Zumindest nicht, solange ich anwesend war.

Dank der Anwesenheit etlicher Kanunationen verwandelt sich das Pines Resort in Indian Harbour Beach jeden Winter in eine Art Kanufahrerdorf. Nebst dem norwegischen und kanadischen Team waren im November 03 einige Topathleten aus Deutschland, Australien und England anwesend. Ich paddelte mehrheitlich mit meinen kanadischen Sportsfreunden, absolvierte allerdings einmal wöchentlich eine Marathoneinheit von 40km mit den Norwegern und dem 2. und 3. Platzierten im K1 1000m an der WM 2003. Das Niveau war natürlich äussert hoch, doch das Trainieren in einer solch hochkarätigen Gruppe bereitete mir sehr viel Freude. Nebst dem Training habe ich auch im allwöchentlichen Ausgang Unglaubliches erlebt.

Mitte Dezember 03 verliess ich Florida für 3 Wochen. Während dieser Zeit genoss ich den kurzen Winter in Kanada. Zuerst verbrachte ich eine Woche bei einem Freund in Montréal. Um den Trainingsrhythmus nicht ganz zu verlieren, hielten wir uns mit Langlauf- und Krafteinheiten in Form.

Mit dem Bus erreichte ich in weniger als drei Stunden die wunderschöne Stadt Québec. Untergebracht im Elternhaus einer Kollegin verbrachte ich zehn abwechslungsreiche Tage mit Langlaufen, Krafttraining, Sightseeing, Ausgang oder gemütlichem Ausspannen mit Freunden.

Am 8. Januar 04 nahm ich zusammen mit zwei kanadischen Paddlerfreunden die lange Autofahrt zurück nach Florida in Angriff. Insgesamt brauchten wir rund 20 Stunden.

Bis das norwegische Team anfangs Februar 04 nach Florida zurückkehrt, werde ich erneut mit den Kanadiern mittrainieren. Danach werde ich für sechs Wochen harte Kilometer mit dem Topteam aus Norwegen zurücklegen.

Nach fünfmonatiger Abwesenheit werde ich Mitte April 04 wieder in die Heimat zurückkehren. Ich hoffe, dass ich bis dahin noch viele weitere unvergessliche Momente als Kanufahrer erleben werde.

Luke (Lukas) Tobler

Kontaktadressen Kanu-Club Romanshorn

Internet: http://www.kcro.ch / E-Mail: info(at)kcro.ch

Präsident
Martin Stierle
Alpsteinstr. 6
8590 Romanshorn
071 463 59 47

Aktuar
Hansruedi Fäh
Lohzelgstr. 7
8590 Romanshorn
071 463 57 07

Kassier
Martin Nafzger
Hubhofgasse 13
8590 Romanshorn
071 463 48 87

Technischer Leiter
Walo Diethelm
Alpsteinstr. 19
8590 Romanshorn
071 463 37 27

Jugend-Vertreter
Martin Fäh
Lohzelgstr. 7
8590 Romanshorn
071 463 57 07

Tourenchef
Martin Schönholzer
Feldeggstr. 15
8590 Romanshorn
071 463 62 57

Clubhauswart
Ruedi Bolliger
Holzensteinerstr. 19
8590 Romanshorn
071 463 61 43

Bootshausvermietung
Annemarie Gubser
Gäbrisstr. 11
9320 Arbon
071 446 03 21

Inserentenverzeichnis Bulletin 2003 / 2004

ATW Reisen AG
Romanshorn Seite 38

Baldinger Optik
Romanshorn Seite 44

Bär Stefan, Malergeschäft
Romanshorn Seite 47

Bohl W., Radio TV Video
Romanshorn Seite 33

Diethelm AG, Sanitär
Romanshorn Seite 42

Fauser Irmgard, Sportgravuren
Diepoldsau Seite 46

Floralis Blumen-Design
Romanshorn Seite 34

Galli Nähatelier / abc-textilreinigung
Romanshorn Seite 27

Gsell + Diethelm, Plattenbeläge
Romanshorn Seite 39

Helg Gourmet
Romanshorn Seite 2

Hydrel
Romanshorn Seite 24

kopieczek, foto - leder
Romanshorn Seite 26

Kuster Sport
Schmerikon Umschlag 4

Die Mobiliar Versicherungen/Vorsorge
Romanshorn Seite 45

Näf Holzbau
Kesswil Seite 43

Nafzger Gartenbau AG
Romanshorn Seite 5

Nafzger Gärtnerei/Blumengeschäft
Romanshorn Seite 22

Pat Funsport
Romanshorn Seite 9

Gebr. Peters AG, Getränkehandel
Romanshorn Seite 2

Raiffeisenbank Neukirch-Romanshorn
Neukirch-Egnach Umschlag 3

Restaurant zum Schiff
Romanshorn Seite 9

Garage Schnellmann AG
Amriswil Umschlag 2

Zimmerbrunnen-Oase
Romanshorn Seite 22

Irmgard Fauser

Schmitterstrasse 28
Telefon 071 / 733 23 53

CH-9444 Diepoldsau
Fax: 071 / 733 33 53

Sportpreise - Zinn - Gravuren

CNC-, Hand-, Industriegravuren / Ausstellungsateller / über 10 Jahre Erfahrung

Persönliche-, Firmen-, Vereinslogo's auf Medaillen, Teller, Kannen, etc.

KC-Romanshorn Erwachsenenkurs 2004

An ein paar Vorsommerabenden bekommst du Einblick in den Kanusport. Lass dich verführen von der Faszination des Wassers.

Start-Termin:	Montag 17. Mai 2004
Voraussetzungen:	Gute körperliche Verfassung und gute Schwimmkenntnisse. Keine Kanuerfahrung erforderlich.
Kursziele:	• Einen Einblick in den Kanusport erhalten • Kennen lernen verschiedener Bootstypen
Anmeldung / Auskünfte:	Beat Hausammann, Grünaustrasse 10, 9320 Arbon, Tel. 071 446 21 58, Fax 071 440 09 53, e-Mail beat.hausammann(at)bluewin.ch Detailprogramm bei Anmeldung

Der Anfängerkurs 2004 für die Kinder

Wir starten an 2 Mittwochen den 12. und 19. Mai 2004 mit einem **SCHNUPPERKURS** im Seebad.

Der eigentliche Anfängerkurs beginnt am Dienstag den 25. Mai 04 um 18.00 am Bootshaus.

Voraussetzung:	Die Kinder sollten ca 10 Jahre alt und mit dem Schwimmen gut vertraut sein.
Unser Ziel:	Freude am Kanusport bekommen und erhalten.
Anmeldung und Infos:	Astrid und Jürg Bäggli, Bachweg 5, 8590 Romanshorn Tel. 071 463 29 81, e-Mail baeggli.j(at)active.ch

Stefan Bär dipl. Malermeister
Friedhofstrasse 11 8590 Romanshorn Tel. 071 463 51 48

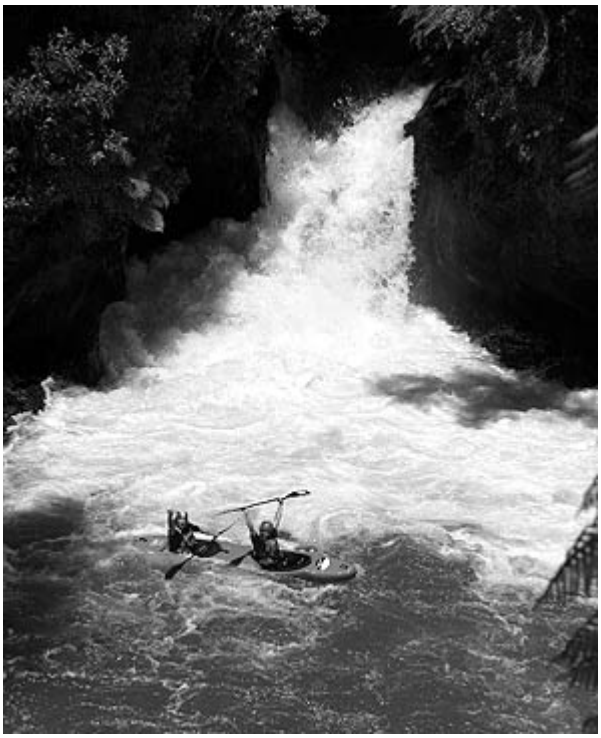
Ich arbeite und trainiere seit Oktober 2003 in Neuseeland (NZ).

Zur Zeit mache ich täglich eine Fahrt auf dem Kaituna River.

Wie man sieht, geht da so einiges ab auf diesem Fluss. Kaituna ist ein Maori Wort und heisst: Kai für Food und Tuna ist Fisch oder Aal. Ein sehr spiritueller Fluss für die Maoris und mich, seit wir in NZ angekommen sind.

Die Firma, in der ich arbeite, heisst Kaituna Kajaks und wird von Ken und Amanda Mutton gemanaged.

Ich wünsche Euch allen eine gute Zeit bis bald im Frühling.



.... Hoffe, es passt noch ins Bulletin.

Phil Hausammann

PS der Redaktion:
Wie du siehst, Phil, hat's geklappt – just in time!... ☺

Weiterkommen dank einem höheren Sparzins

Wir machen den Weg frei

Für unsere Mitglieder haben wir ein exklusives Angebot: Das Mitglieder Sparkonto mit einem deutlich höheren Zins als auf vergleichbaren Sparkonten. Damit können Sie als Mitglied direkt am Erfolg unserer Bank teilhaben. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich beraten.

Raiffeisenbank
Neukirch-Romanshorn

Amriswilerstrasse 2a
9315 Neukirch-Egnach
Telefon 071 474 74 44
Telefax 071 4747 74 45

www.raiffeisen.ch/neukirch-romanshorn
neukirch-romanshorn@raiffeisen.ch

Geschäftsstelle
in 9322 Egnach und 8590 Romanshorn

RAIFFEISEN

Damit dein Sport Spass macht!

- Grösste Kanuausstellung der Schweiz
  Kajaks, Kanadier, Schlauchboote, Faltboote usw.
- Grosse Auswahl an Kanuzubehör zu Top-Preisen
- Test und Vermietung
- Beratung durch aktive Paddler

kuster sport

Am Uznaberg
St. Gallerstrasse 72
CH-8716 Schmerikon
Tel. 055 286 13 73
www.kustersport.ch